

**Pränumerations-Preise:**

Für Arab:	
Halbjährig	14 fl. — kr.
Halbjährig	7 „ 50
Halbjährig	3 „ 50
Mit Postversendung:	
Halbjährig	16 fl.
Halbjährig	8 „
Halbjährig	4 „

# Arader Zeitung.

**Insertions-Preise:**  
Die 5-spaltige Pettzeile oder deren Raum wird das erste Mal mit 6 kr. und bei jeder folgenden Einrückung mit 4 kr. berechnet.  
Tempelgebühren für jedwemalige Insertion 30 kr. ö. W.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

**Redactions- und Administrations-Bureau:**  
Hauptgasse Nr. 2, im A. S. Steiniger'schen Hause, 2. Stock.

**Aufträge für Inserate**  
übernehmen auswärts die Herren Haasenstain & Vogler in Wien, (Renee Markt 11), Hamburg, Berlin, Leipzig, Frankfurt a/M., Basel, die J. G. Bachmann'sche Buchhandlung in Frankfurt a/M., A. Scholz & Comp. in Leipzig, A. Oppelk in Wien und Rudolf Mosse in Berlin, Breslau, Hamburg, München, Nürnberg, Frankfurt a/M., Wien, Prag, Straßburg, Brixen.

Mit 15. October.

beginnt ein neues Abonnement auf die

## „Arader Zeitung“.

Pränumerations-Bedingnisse:

für Arab		für Auswärtige	
mit täglicher Zustellung ins Haus:		mit täglicher Postversendung	
Halbjährlich	7 fl. — kr.	Halbjährlich	8 fl. — kr.
Vierteljährlich	3 „ 50	Vierteljährlich	4 „ —
Monatlich	1 „ 20	Monatlich	1 „ 40

Von einem jeden Tage ab kann auf die „Arader Zeitung“ abonniert werden, jedoch wegen Expeditionsrückichten derart, daß das Ende eines Abonnements immer mit dem Schlusse eines der nächstfolgenden Monats zusammenfallen muß.  
Die Pränumerationsgebühren bitten wir franco einzuenden zu wollen.

Arad, im October 1872.

Die Administration.

### Politische Uebersicht.

Arad, 12. October.

In dem heftigen parlamentarischen Kampf, welcher durch zwei Tage im Schoße der österreichischen Delegation geführt wurde, und in welchem um Millionen von Gulden und Ministerportefeuilles gerungen wurde, ging das Cabinet Auersperg als Sieger hervor. Die Erhöhung des Präsenzstandes der Armee wurde nämlich bei der Abstimmung mit 32 gegen 24 Stimmen bewilligt. „Noch einen solchen Sieg und ich bin verloren“, so kann auch der cisleithanische Ministerpräsident ausrufen; denn den Sieg, den er jetzt errungen, hat er gegen die eigene Partei — die Verfassungspartei — und nur mit Hilfe jener Mitglieder der Delegation gewonnen, welche zur Verfassung und somit auch zu dem jetzigen Cabinet in starrer Opposition gestanden und in Verfassungsfragen noch stehen. Es ist also leicht möglich, daß das Ministerium Diejenigen, welche es als seine

Hauptstützen bisher betrachten konnte, im nächsten Reichsrathe als Gegner sich gegenüber wird stehen sehen. Bei der Art und Weise jedoch, wie drüben im guten Oesterreich Politik gemacht wird, braucht man um das Ministerium Auersperg deshalb nicht sehr besorgt zu sein; es denkt wahrscheinlich, daß es ihm bis zum Zusammentritte des Reichsrathes doch noch gelingen werde, die „Volksmänner“ von dem Schlage der Excellenzen Giskra-Herbst mitler zu stimmen und nach den bisherigen Erfahrungen dürfte das Ministerium mit dieser Ansicht auf der richtigen Fährte sein.

Aus den Untersuchungsacten im Proceß Karmelin haben wir folgende äußerst bezeichnende und jedes Rechtsgefühl geradezu empörende Stellen hervor. Major Ludolf berichtet an Reipperg, daß er dem Hauptmann Hoffmann und dem Lieutenant Korzyzna, welche sich anfänglich nicht dazu verstehen wollten, die Juden ins Netz zu locken, die Strafloßigkeit für frühere Bestehlichkeit zugesichert habe, wenn sich im Verlaufe der Verhandlungen solche herausstellen sollte. Weiters berichtet Ludolf, er habe Karmelin, welcher meldete, es hätten sich auch Edelknechte und Christen mit ihm eingelassen wollen, auf das Strengste untersagt, mit anderen als Israeliten ein „Geschäft“ zu machen. FML. Reipperg empfahl Ludolf die äußerste Vorsicht gegen die Behörden. Die Untersuchungsacten bieten ein grauenhaftes Bild von der „Rechtsprocedur“, die man gegen die neunundsechzig Opfer von Stankisau am Plage hielt.

Die „Linger Tagespost“ veröffentlicht das offene Schreiben eines Weltpriesters, in welchem Bischof Rudolfiger heftig angegriffen wird, weil er mit „flagranter Verletzung der Kirchengesetze“ vier Pfarreien im Decanate Weher unbesezt lasse. Das Schreiben sagt wörtlich:

„Sie wollen den Jesuitismus an die Stelle des Katholicismus einführen, wie dies schon viele Ihrer ehrenwerthen Collegen, z. B. der bekannte Ketteler, gethan haben; das ist das Geheimniß Ihrer Wirksamkeit und speciell Ihrer Erneuerung. Als Pfarrprovisor ist der betreffende Geistliche machtlos. Der unbedingte Gehorsam ist aber das unterscheidende Merkmal zwischen Jesuit und Weltpriester. Ihr Zweck ist offenbar: er ist die unumschränkte

Herrschaft über Geist und Geld ihrer Schafe, über Staat und Familie, und um diese Absicht zu realisiren, ziehen Sie echt jesuitisch dem niederen Clerus den Rechtsboden unter den Füßen weg. Da ist's dann freilich leicht, eine allgemeine Heze gegen Schule und Gesetz, gegen Freiheit und Fortschritt zu insceniren, wenn die niederen Geistlichen zur Puppe herabgesunken und in Wahrheit „stumme Hunde“ sind!“

Die „Germania“ veröffentlicht die Denkschrift der in Fulda versammelten Erzbischöfe und Bischöfe. Es wird darin ausgeführt: 1. daß die katholische Kirche in Deutschland in ihrer vollen Integrität gerade so, wie vor dem Untergange des alten deutschen Reiches bestche; 2. daß die katholische Kirche dem gegenwärtigen Reiche nicht feindlich gegenüberstehe, das Reich sich aber feindselig gegen die katholische Kirche benommen habe; 3. daß gemäß den Rechten der katholischen Kirche die Altkatholiken weder beschützt, noch die Excommunicationen verboten werden dürfen; 4. daß das Verbot des Ordens der Gesellschaft Jesu eine Schädigung des Rechtes und der Freiheit der katholischen Kirche sei; 5. daß die Trennung der Schule von der Kirche die christliche Religion verlege und daß es den Schülern gestattet sein müsse, Mitglieder religiöser Vereine zu bleiben. Endlich wird die Reichsregierung beschuldigt, daß sie im Namen der Vernunft jede Religion bekämpfe.

Die vor einigen Tagen gebrachte Meldung des Pariser Correspondenten der „Times“, daß der gegenwärtige Vertreter Rußlands in Frankreich, Herr Timatschew, sich in einem Gespräch mit Herrn Thiers in sehr entschiedenen Ausdrücken mißbilligend über das Vorgehen Gambetta's habe vernehmen lassen, ist bekanntlich von verschiedenen Seiten her demontirt worden. Der Correspondent bleibt jedoch trotz dieser Dementis bei seiner Behauptung stehen und fügt sogar hinzu, daß die Aeußerungen des russischen Diplomaten nicht die einzigen in diesem Sinne vorgekommen seien. Eine ähnliche Sprache sei von noch zwei anderen Vertretern fremder Mächte in Paris geführt worden und ein soeben dafelbst aus dem Auslande eingetroffener Vertreter Frankreichs habe der Regierung berichtet, daß dieselbe Ansicht in anderen Ländern herrsche.

Im Quirinall hatte sich vor einigen Tagen ein Mann eingestellt, um über eine angeblich gegen das Leben des Königs Victor Emanuel gerichtete Verschwörung zu berichten, von der er in Paris Kenntniß erlangt haben wollte. Es stellt sich jetzt heraus, daß

### Feuilleton.

#### Die Prostitution in der Weltgeschichte.

(Original-Feuilleton der „Arader Zeitung.“)

VI.

Die sogenannten „guten Freundinnen“ nahmen bei den Griechen den Ehrenplatz an der Tafelrunde der Prostitution ein; sie waren es, die vorzugsweise die Ehefrauen verdunkelten, die ein reiche Clientel von Hofmachern zählten, und auf die politische Bildung und die Fortschritte der Civilisation einen nachhaltigen Einfluß ausübten. Sie theilten sich in zwei Classen: die Philosophinen, die in ihrer Cortège die gelehrte Welt hatten, ihren Jargon nachahmten und sich Studien hingaben, und die Häuslichen, welche mehr durch ihre Schönheit, als durch ihren Geist die Gesellschaft seßelten. Die Athener zogen diese Frauen ihren legitimen Gattinnen vor, weil das, was den Hetären ein Preisge verlieh, für die Ehefrauen eine Schande gewesen wäre, und weil das, was den Frauen zum Ruhme gereichte, bei den Hetären für eine Lächerlichkeit gehalten worden wäre. Die Hetären waren die Repräsentantinnen des Vergnügens, die Ehefrauen jene der Pflicht. Die atheniensischen Ehefrauen verliehen selten das Haus, sie erschienen weder bei den öffentlichen Spielen, noch in den Theatern, sie mußten einfach gekleidet und verschleiert auf den Straßen erscheinen, sie hatten eine geringe Bildung, sprachen ihre Sprache schlecht, besaßen kein Raffinement und keine Politesse, es war ihnen alle Mode fremd und sie konnten daher unter diesen Bewandnissen ihren Männern nur Kälte und eine geringe Achtung einflößen. Die griechischen Hetären hingegen erschienen bei allen religiösen Ceremonien, bei den öffentlichen Spielen, bei den kriegerischen Uebungen und scenischen Repräsentationen in prachtvollen Gewändern, mit halbnacktem Busen und unverhülltem Kopfe, sie bildeten das Auditorium bei den Sitzungen der Tribunale, bei den oratorischen Kämpfen, bei den Verhandlungen der Academien; sie wurden von den Künstlern Phidias, Apelles, Maritales und Zeuxis verherrlicht, und gaben einem Euripides, Aristophanes u. a. m. vortreffliche Motive zu theatralischen Dichtungen. Ein großes Verdienst erwarben sich die Hetären dadurch, daß sie die bei den Griechen so sehr überhand genommene Knabenliebe außer Mode brachten.

Die sogenannten Philosophinen stellten die Prostitution unter den Schutz der Philosophie und hielten den Cultus des Hetarismus über drei Jahrhunderte aufrecht. Sie stellten in ihrem Systeme der Prostitution vier Hauptformen auf, als: die lesbische, die sokratische, die chnische und die epikuräische Liebe, als deren Repräsentanten sie die Sappho, den Sokrates, Diogenes und Epikur bezeichneten.

Sappho repräsentirte die Frauentliebe, Sokrates die geistige Liebe, Diogenes die physische Liebe und Epikurus die verfeinerte, wollüstige Liebe. Fast alle großen Griechen wurden von den Philosophinen in's Schlepptau genommen, wie die Dichter: Sophokles, Menander und Antiporas; die Redner: Aristophanes, Hyperides, Cephale und Cuthias; die Moralisten: Aristoteles, Nicrates, Socrates u. A. m.

Wir übergehen nun zu der Prostitution in Rom. Schon die Urvölker Italiens huldigten der durch die Egyptianer, Phönizier und Griechen nach Sicilien und Italien verschleppten religiösen Prostitution. Bestehen auch keine schriftlichen Documente, welche den Ursprung dieser Form der Prostitution

kenntlich machen, so ersieht man doch aus den Abbildungen der in den etruskischen Gräbern aufgefundenen Vasen, daß schon lange vor Roms Gründung die religiöse Prostitution in Italien bestanden habe. Auf diesen Vasen sieht man Darstellungen der männlichen Opfer, welche die Jungfrauen zu Babylon, Syrus, Korinth u. s. w. der Venus dargebracht hatten. Es ist zweifellos, daß die primitiven italienischen Völkerschaften dem Venuscultus huldigten, aber die ursprünglichen Namen und Attribute der von ihnen verehrten Göttin sind unbekannt. Außer der religiösen Prostitution trieb man auch die gastfreundtschaftliche in den nahe gelegenen Wäldern und Gebirgen.

Dies war der Stand der Prostitution vor der Gründung Roms, während noch Romulus und Remus von einer Wölfin gesäugt wurden. Nach dem Geschichtschreiber Valerius war aber diese angebliche Wölfin, eine berühmte Courtisane, die Geliebte des Hirten Faustulus, Namens Acca Larentia, die man lupa (Wölfin) nannte.

Während des Bestandes der einfachen römischen Republik bewahrten die Römer die Keuschheit ihrer Sitten, da die Institution der Ehe, welche von den Römern hochgehalten wurde, keine Form der Prostitution, welche sie insgesamt verdammt, emporwuchern ließ. Dies beweisen die zu Gunsten der geraubten Sabinerinnen erlassenen Gesetze, nach denen die Frau die Mitbesitzerin aller Güter und Ehren des Mannes gewesen, den Vortritt vor dem Manne genoß, und die Männer, die in Gegenwart ihrer Frauen unsittliche Gespräche führten, oder rauch vor ihnen erschienen, mit der Todesstrafe bedroht wurden.

In dieser Epoche gab es bei den Römern noch keine anderen Prostituirten, als die Ehebrecherinnen.

die ganze Angabe eine Speculation auf die Großmuth des Königs war; der Angeber selbst, ein gewisser Bergheiti, hat sich als ein gerichtsbekannter Verbrecher entpuppt, der unter Anderem wegen Raubes in Frankreich zu fünfjähriger Galeerenstrafe verurtheilt worden war.

Wie der „Carlsru. Ztg.“ aus Wien geschrieben wird, hat Rußland das Vorgehen Oesterreichs aus Anlaß der neuesten von Montenegro hervorgerufenen Conflicte lebhaft unterstützt. Von dem russischen Gesandten Herrn von Novikoff aber wird nach dem genannten Blatte eine Aeußerung erzählt, die einen förmlichen Umschwung in den Sympathien Rußlands signalisiren würde, die Aeußerung: „Wir sind es müde, daß ein paar Hammeldiebe es in ihrer Gewalt haben, uns an jedem beliebigen Tage eine orientalische Frage auf den Hals zu heken.“

Uebrigens soll der Fürst von Montenegro auf die von auswärts her an ihn ergangenen Mahnungen bereits sehr zahlreich geantwortet haben. Er hat sich bereit erklärt — unter der fast selbstverständlichen Voraussetzung, daß nach den einzuleitenden Erhebungen Montenegrin der angreifende Theil gewesen — die Schuldigen zur Verantwortung und Strafe zu ziehen und der Pforte neben seinem aufrichtigen Bedauern über das Geschehene seinen festen Entschluß auszusprechen, jede fernere Grenzverletzung mit allen Mitteln hintanzuhalten. Weitere Verwicklungen dürften also nicht zu beorgen sein.

Der Gouverneur von Türkisch-Albanien Schefket Pascha, ist am 26. September nach Scutari von Cattaro zurückkehrt, wohin er sich begeben hatte, um den Herrn Erzherzog Albrecht zu begrüßen, von dem er in sehr zuvorkommender Weise aufgenommen wurde. Wie der „Osterr. triest.“ erfährt, hat sich die jüngst von ihm gebrachte Nachricht bezüglich der Ernennung des Capitän Dschon zum Häuptling der Miriditen nicht bestätigt. Wohl aber dürfte der Pascha jedenfalls einen Mann aus der Familie des genannten Mannes mit der erwähnten Würde bekleiden, um den Eifersüchteleien der verschiedenen Parteien ein Ende zu machen. Außerdem gedenkt er auf der Basis der traditionellen Gesetze dieses kriegerischen Bergvolkes ein neues Statut auszuarbeiten und im Sinne desselben die Provinz der Miriditen verwalten zu lassen.

Aus dem Reichstage.

West, 11. October.

Unterhausung.

Präsident Bittó eröffnet die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um 10 Uhr.

Auf den Ministerfautenils: Trésort, Lönyay, Tóth, Kerkápolly, Tisza.

Als Schriftführer fungiren: Coloman Széll, Nicolaus Kiss und Edmund Szeniczey.

Das Protocol der gestrigen Sitzung wird authentificirt.

Der Präsident meldet, daß Minister Trésort, der in Debenburg zum Abgeordneten gewählt worden, sein Wahlprotocoll überreicht habe. Letzteres wird der ständigen Verificationscommission zugewiesen.

Edmund Beniczly richtet an den Communicationsminister folgende Interpellation:

Hat der Herr Minister Kenntniß davon, daß die k. k. österreichische Staatsbahn die zwischen Rákos-Palota und dem in der Nähe gelegenen Walde hinlaufende Bahn eingefriedet und hiedurch zwei Wege, welche über die Bahn in den Wald und nach Neupeß führen und seit Eröffnung der Bahn offen standen, zur Behinderung der Fußpassanten abgesperrt habe.

Durch diese Eigenmächtigkeit hindert die genannte Gesellschaft die Communication so sehr, daß Diejenigen, die sich in den Bahnhof oder in den Wald, den einzigen Erholungsort, oder nach Neupeß begeben wollen, einen viertel-, beziehungsweise halbstündigen Umweg machen müssen, was namentlich den Reisenden und den aus Sanitätsrückichten in R. Palota Wohnenden, wenn sie im Walde Erholung suchen wollen, Mühe und Zeitverlust verursacht.

Wenn der Minister hievon Kenntniß hat, gedenkt er die durch dieses eigenmächtige Vorgehen verursachten Uebel in möglichst kurzer Zeit zu beseitigen?

Ludwig Papp interpellirt den Justizminister in Ansehung der Wahlvorgänge im Közdi-Orbaer Bezirke (Háromföld). Er fragt: ob der Minister davon Kenntniß habe,

1. daß im Közdi-Orbaer Wahlbezirke 26 Wähler, aus Anlaß der am 3. Juni abgehaltenen Abgeordnetenwahl, am 1. Juli unter der Anklage auf Störung der öffentlichen Ruhe eingekerkert worden sind?

2. Daß der Maros-Básárhelyer Gerichtshof in der ersten Hälfte des Monats August diese Angelegenheit verhandelt, sich in derselben als incompetent erklärt, das heißt: beschlußweise ausgesprochen hat, daß in diesem Falle keine Störung der öffentlichen Ruhe vorgekommen?

3. Daß auch der Közdi-Básárhelyer Gerichtshof,

dem die Acten übermittelt worden sind, sich in der Sache für incompetent erklärte, und daß demnach 26 Bürger des Landes im 4. Monate ihrer Haft noch nicht vor ihren competenten Richter gestellt sind?

Wenn der Minister hievon Kenntniß hat: gedenkt er zu veranlassen, daß die Angelegenheit der Verhafteten durch den competenten Richter ohne weiteren Verzug erledigt werde?

Szvetozar Miletics erinnert daran, daß er vor Kurzem an den Minister des Innern, den Ministerpräsidenten und Justizminister mehrere Interpellationen gerichtet habe. Bis zum heutigen Tage wurde auf dieselbe keine Antwort ertheilt. Er bittet die Minister, zu antworten, und namentlich den Justizminister, derselbe möge in Angelegenheit der Verhaftung Kofrics' und Pavlovics je eher die verlangten Aufschlüsse ertheilen.

Der Präsident macht den Vorredner darauf aufmerksam, daß ähnliche Urzengen schriftlich eingereicht werden müssen, wenn sie Kraft haben sollen. Auch mißbilligt er, daß Redner seine Urzengen so weitläufig motivire.

Ladislaus Szögyényi, Referent des ständigen Verificationsausschusses, meldet, daß der Ausschuß den Temesvárer Abgeordneten Dr. Emerich Vargics, mit Vorbehalt der dreißigtägigen Frist zur Einbringung von etwaigen Protesten gegen seine Wahl, verificirt habe. Vargics wird in die IV. Section eingereiht.

Ministerpräsident Lönyay überreicht die sanctionirten Gesetze über die Errichtung der Ludovica-Academie, über den zur Erhaltung dieser Anstalt für 1872 nothwendigen Nachtragscredit und über die Vermehrung der Honvédbataillons. Die Gesetze werden publicirt und dem Oberhause überschiedt.

Gustav Vizsoly, der Präsident der VII. Gerichtskommission, meldet, daß diese Commission das Wahlprotocoll des Nyitra-Zsámbokréter Abgeordneten Béla Taranczy verhandelt und diesen Abgeordneten verificirt habe.

Das Haus geht zur Tagesordnung über und nimmt über Verlangen von 20 Mitgliedern des Hauses die namentliche Abstimmung über die vorliegenden Adressentwürfe vor.

Zunächst wird über den Entwurf des Adressausschusses abgestimmt. Die Abstimmung hat folgendes Ergebnis:

Von 419 verificirten Abgeordneten nahmen 185 den Adressentwurf des Ausschusses zur Grundlage der Specialdebatte an; 101 lehnten ihn ab. 132 Abgeordnete waren abwesend; der Präsident stimmte nicht. Der Adressentwurf des Ausschusses ist demnach mit einer Majorität von 84 Stimmen angenommen; die Adressentwürfe Tisza's und Simonyi's sind abgelehnt.

Das Haus geht hierauf zur Specialdebatte über: Die Alineen 1 bis 8 werden unverändert angenommen.

Zum Alinea 9 bringt Parihen Rozma ein Amendement ein, nach welchem nach diesem Alinea zwei neue eingeführt werden sollen, in denen die Lösung der Nationalitätenfrage und die Regelung der Verhältnisse Siebenbürgens als nothwendig hingestellt werden.

Als Motive hiezu führen die Antragsteller, Parthen Rozma, Anton Mocsonyi, Demeter Bonciu und Alexander Roman an, daß das geschaffene Nationalitätengesetz nicht die Beruhigung des Volkes zur Folge hatte, und daß die Siebenbürger Verhältnisse, die zumeist durch Verabstimmungen, die bei Abschluß der Union statt hatten, verursacht, und — soweit Siebenbürgen ein eigenes, schlechtes Wahlgesetz hat — Ueberbleibsel früherer Feudalverhältnisse sind, sich längst als unhaltbar erwiesen haben. Die Antragsteller verlangen die Lösung dieser Fragen auf Grund der vollständigen Gleichberechtigung der Nationalitäten und mit Wahrung der Integrität des Landes.

Rozma motivirt ausführlich seinen Antrag. Nach einer kurzen Bemerkung Daniel Frányi's erklärt sich Franz Pully, Referent des Adressausschusses, gegen den Antrag Rozma's, weil die neuen Alineen nicht in den Rahmen des Entwurfes passen, die vom Antragsteller berührten Angelegenheiten aber in einem anderen Alinea des Entwurfes eine dem Ganzen des Entwurfes angemessene Erledigung finden.

Demeter Bonciu weist die oft erhobene Anklage zurück, daß die Rumänen auf den Ruin des ungarischen Staates speculiren. Die Nationalitäten und speciell die Rumänen wissen, daß sie ihr Heil nur in diesem Staate und vereint mit den Ungarn finden können. (Beifall.) Allein außer dem Wande, daß sie aus gemeinsame große Vaterland knüpfen, gehören sie auch einer Nationalität an, die sich in ihren vitalen Interessen nicht verlegt sehen will. Er empfiehlt dem Hause auch von ihm unterzeichneten Antrag zur Annahme.

Die große Majorität des Hauses nimmt das Alinea 9 an und lehnt den Antrag Rozma's, für den sich bloß die Unterzeichner des Antrages, Szvetozar Miletics und Ludwig Cséry, erheben, ab.

Die Alineen 10—18 werden unverändert angenommen.

Zum Alinea 19 bringt Zivkovits den Antrag ein, es möge anstatt der Schlußworte „und zur Erfüllung eines alten, gesetzlichen Wunsches der Länder der heiligen ungarischen Krone gesetzt werden:“ und zur Erfüllung eines alten, gesetzlichen Wunsches Croatiens, Slavoniens und der Länder der heiligen ungarischen Krone.“

Franz Deák: Nachdem der Inhalt der Modification mit dem des Originaltextes im Wesentlichen identisch ist und die Aenderung den Antragstellern zur Beruhigung dient, so glaube ich, daß wir den Antrag um so eher annehmen können, als ja auch wir nur das wollen, was im 68er Ausgleichsgesetze enthalten, auf das sich der Antragsteller berufen hat.

Das Haus nimmt den Antrag an; das 19. Alinea lautet daher:

„Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht all' das wiederholen, was in der erwähnten ergebnissen Adresse enthalten war. Wir betrachten es jedoch als eine aus unserer Stellung fließende unabweisliche Pflicht, in dieser Sache auch jetzt vor dem Throne Ew. Majestät unsere Stimme zu erheben und neuerdings unserer Hoffnung Ausdruck zu geben, daß die Weisheit Ew. Majestät ein Mittel finden wird zur Hinwegräumung der diesbezüglichen Schwierigkeiten, welche auch uns bekannt sind und zur Erfüllung eines alten, gesetzlichen Wunsches „Croatiens-Slavoniens und“ der Länder der heiligen ungarischen Krone.“

Alle übrigen Alineen des Adressentwurfes werden unverändert angenommen.

Mit der Ueberreichung der Adresse wird Ministerpräsident Lönyay betraut.

Ministerpräsident Lönyay macht darauf aufmerksam, daß es nöthig sei, 8 Mitglieder jener Regniculardeputation zu wählen, die mit den Croaten zu berathen habe.

Die Wahl wird auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gestellt.

Das Hausbudget für den Monat October wird angenommen.

Als letzter Gegenstand der Tagesordnung kommen die zur Unterstützung der Ueberschwemmten von Nikolics und Majoros eingereichten Beschlußanträge zur Verhandlung.

Alexander Nikolics weist auf das in den überschwemmten Gegenden herrschende, schreckliche Elend hin. Der Bauer ist verschuldet, muß von Almosen leben und ist oft das Opfer des Hungerfiebers, wie das im verfloffenen Winter in vielen Gemeinden in sehr trauriger Anzahl sich zeigte. Dazu kommen die Steuerexecutoren, welche das Korn in den Halme in Beschlag legen, so daß für die Bevölkerung nichts übrig bleibt. Hier in der Hauptstadt erscheint es unglaublich, daß im Lande solche Zustände herrschen, daß solches Elend der reichen Comitats sich bemächtigt hat. Der Beschlußantrag verlangt nicht den Schaden des Landes, sondern Schonung der Unglücklichen. (Zustimmung.)

Minister des Innern, Wilhelm Tóth, weist nach, daß für die Armen Torontál's 68,000 fl., des Temeser Comitates, des Marmaroser Comitates bedeutende Summen vertheilt wurden.

Finanzminister Kerkápolly versichert, daß die Steuerexecutionen nicht streng vorgenommen werden. Ja, er habe auf das Gesuch der Stadt Kfinba die dort fortbauenden Executionen unterbrechen lassen. Es sei eine Versammlung der politischen Behörden der betreffenden Comitats einberufen worden, um über die Abhilfe zu berathen. Es wurde auch die zur Constatirung der gerechten oder ungerechten Klage allenthalben die Execution eingestellt. In mehr als eine halbe Million an Steuerrückständen wurde in Torontál allein gestrichen, mehr als ein Viertel der gesammten Bodensteuer des genannten Comitates. Das sei von Seiten der Finanzverwaltung hoffentlich genug gethan. Man habe womöglich Moratorium bewilligt, aber die Finanzverwaltung hat auch schwere Pflichten auf sich. Für heuer hat der Minister dieselben Vergünstigungen angeordnet. Redner ist gegen die Annahme des Beschlußantrages, weil derselbe gegen ein noch zu Recht bestehendes Gesetz verstößt. Er ist für die Unterstützung der wirklich Bedürftigen, denen man wenigstens die Ausfaat und Brod geben müsse. Das Municipium soll den nöthigen Credit in Anspruch nehmen, die Regierung wird ihn gewähren. (Beifall.)

Stefan Majoros spricht für seinen Beschlußantrag.

Johann Matics spricht für die Beschädigten des Bácsker Comitates, erklärt sich für Nikolics' Beschlußantrag und bittet den Finanzminister, die für Torontál gegebenen Versprechen auch auf Bács auszuwehnen.

Der Minister des Innern, Wilhelm Tóth, erklärt, daß er die Comitats aufgefordert habe, über ihre Lage Berichte einzusenden, das Bácsker Comitats habe geschwiegen.

Stefan Gorove ist mit dem Finanzminister einverstanden.

Der Finanzminister hat seine Versprechungen als Beschlußantrag formulirt eingereicht.

Emerich Huszar erkennt das Gute in dem Beschlußantrage des Finanzministers gerne an, doch ist damit der Steuerlast nicht abgeholfen, welche durch den Antrag Mikolics' wenigstens für eine Zeit erleichtert wird; Auch wäre er geneigt, diesen dahin zu modifiziren, daß diejenigen von der Execution verschont bleiben, deren Güter zum Theile überschwert sind.

Der Finanzminister bleibt bei seiner früheren Ansicht. Sein Beschlußantrag enthält Alles, was zu thun möglich ist. (Zustimmung).

Svetozar Miletics fragt, ob auch das Bácsker Comitatz im Beschlußantrage einbegriffen sei.

Der Finanzminister erklärt, daß dieses Comitatz sich selbst helfen kann. Es kam Niemand aus dem Bácsker Comitatz, um etwas zu verlangen.

Stefan Majoros: Er verlangt keine Hilfe für das Comitatz, sondern Verchiebung der Steuerexecution für die Beschädigten. Das kann auf amtlichem Wege eruirrt werden.

Der Finanzminister verspricht sein Möglichstes zu thun; es sei deshalb kein Beschlußantrag notwendig, das sei Pflicht der Regierung.

Alexander Mikolits steht das, was er wünscht, durch den Beschlußantrag des Ministers erreicht, er zieht daher seine Resolution zurück.

Der Beschlußantrag des Ministers wird angenommen.

Darauf schließt der Präsident die Sitzung um 2 Uhr.

Aus den Delegationen.

Wesl, 11. October.

Der gemeinsame Minister des Auswärtigen hat in der gestrigen Abend Sitzung der ungarischen Delegation eine Vorlage wegen Bewilligung eines Nachtragscredits zum Ordinarium des Jahres 1872 zur Subventionirung der österreichisch-ungarischen Lloydgesellschaft eingebracht. Die Vorlage lautet folgendermaßen:

„Die Geltung des mit dem unter dem Titel „Österreichisch-ungarischer Lloyd“ bestehenden Dampfschiffahrts-Unternehmens abgeschlossenen Vertrages wegen Postbeförderung zur See ist im Sinne des §. 27 dieses Vertrages vom 1. Jänner 1872 bis Ende December 1877 erstreckt worden.

Der „Österreichisch-ungarische Lloyd“ hat demnach vom 1. Jänner 1872 angefangen Anspruch auf vertragsmäßige Subvention.

Da aber die geehrten Delegationen das diesfällige Erforderniß auf das Jahr 1872 noch nicht votirt haben, so ist das Ministerium des Auswärtigen so frei, auf Grund der unten folgenden Zusammenstellung für das Jahr 1872 ein Netto-Erforderniß von 1.128,600 fl. in Anspruch zu nehmen.

Die vertragsmäßige jährliche Subvention macht nämlich nach Punkt 8 des neuen Uebereinkommens 1.700,000 fl.

Als Bedeckung erscheinen folgende Posten:

- 1. Posteinkommen des Lloyd 90,200 fl.
2. Einkommensteuer des Lloyd 161,200 „
3. 4pCt. Zinsen der Prioritätsschuld 120,000 „
4. Die Ende Dec. 1872 fällige Amortisation 200,000 „ 571,400 fl.

Weibt ein Nettoerforderniß von 1.128,600 fl.

Indem also das gemeinsame Ministerium des Auswärtigen die gegenwärtige Vorlage zur verfassungsmäßigen Behandlung einreicht, schlägt es folgende Beschlußfassung vor:

„Dem gemeinsamen Ministerium des Auswärtigen wird zur Bedeckung der Subvention des österr.-ung. Lloyd für das Jahr 1872 als Titel 5 des ordentlichen Erfordernisses für 1872 ein Nachtragscredit von 1.128,600 fl. bewilligt.

Ofen, im October 1872. Andrássy.“

Dr. F. Wesl, 11. October.

Wäre es von unserer äußersten Linken und von einem gewissen Theile der gemäßigten Opposition abhängig gemacht, wir wären heute nicht so glücklich gewesen, im Laufe einer einzigen Reichstagsitzung auch der Specialdebatte des Adressentwurfes uns zu entledigen. Die Exaltados sogenannter Nationalitätenführer, welche eine nothgedrungene Loyalität gegen Dynastie und Majorität diplomatisch zur Schau tragen, diese Nationalissimi trachteten auch heute eine Revision des Nationalitäten-Gesetzes als gerechtfertigt und nothwendig hinzustellen. Man kennt jedoch von Angesicht zu Angesicht den ins Ungarische übersehten Föderalismus, und ließ selbstverständlich den betreffenden Antrag

fallen. Am nächsten Mittwoch dürfte die Vertagung des Reichstags bis zum 3. November erfolgen, während der Sittirung werden doch die zum Theil umfangreichen Budgetoperete die betreffenden Commissionen um so ungehinderter beschäftigen.

Neuestes.

Ugram, 11. October. Bakanovics ist abermals abgereist. Die in Slavonien und der Posavina wüthende Viehseuche ist nun auch in Ugram und den Nachbarbezirken ausgebrochen. Dieselbe nimmt außergewöhnliche Dimensionen an.

Prag, 11. October. Im Proceß Sabina sind Julius Gregor, Dr. Kutschera, Donner, Raudniger und Schwagrowsky verwickelt. Als Zeuge wurde Sabina nach Prag geladen.

Kaiserlautern, 11. October. Die pfälzische Altkatholikenversammlung betraute Michelis mit der offeren Antwort auf den Hirtenbrief des Bischofs von Speyer.

Paris, 11. October. Von den beiden bonapartistischen Candidaten, welche bisher allein einige Chancen hatten, zog Léon Chevreux im Departement Dife bereits seine Candidatur zurück; der andere, Exminister Jorcade, hat ein Circular an seine Wähler in der Gironde gerichtet, er sei nicht als Bonapartist, sondern als Freihändler ihr Candidat.

Paris, 11. October. Die Jury verurtheilte den Bruderörder Grafen Kersalann, trotz Lachaud's Plaidoyer, gestützt auf ärztliche Documente über den Geisteszustand, zu lebenslänglicher Galgstrafe.

Constantinopel, 10. October. Der Prinz von Sachsen ist gestern abgereist, der russische Großfürst reist morgen ab.

Constantinopel, 11. October. Das halbpolitische türkische Journal kritisiert die Thronrede des Fürsten Milan und constatirt, daß der Fürst seine Regierung als unabhängig anzusehen scheint; das Journal schließt: „Weiß der Fürst nicht, daß der Wohlstand und das Heil des Landes von der Regierung abhängen, deren Wasa er ist?“

Constantinopel, 11. October. Der Czar dankte dem Sultan für die Absendung einer Gesandtschaft nach Bender. Ignatieff versicherte, Alexander wolle ernste Freundschaft mit der Pforte pflegen.

Amtliches.

Im Ministerium für Cultus und Unterricht ist der Dr. Theol. Ferdinand Dulánky, Priester der Graner Erzdiocese und Professor der Theologie an der Pester Universität von Sr. Majestät zum Sectionsrath ernannt worden.

(Ernennungen.) Der überzählige Conceptsadjunct Géza Kajan zum wirklichen Conceptsadjuncten im Ministerium für Ackerbau, Gewerbe und Handel; Franz Horvath zum Gerichtskanzlisten beim Zala-Egerberger Gerichtshof; Alex. Henneberg zum Kanzlisten bei der Fürstlichen t. Anwaltschaft; Gustav Ugras zum Kanzleiaffistenten bei der Neupolster Finanzdirection.

(Auszeichnungen.) Basilius v. Papp, Senatspräsident des obersten Gerichtshofes, hat, einer Angabe des „M. A.“ zufolge, den Orden der eisernen Krone 2. Classe und den Freiherrntitel erhalten.

Vierteljahrsbericht des Bürgermeisters der k. Freistadt Arad.

(Vorgeten in der am 9. October abgehaltenen General-Versammlung.)

Geehrte General-Versammlung!

Ich habe die Ehre, meinen Bericht über die Monate Juli, August, September in Nachstehendem vorzutragen:

Unsere Sanitätsverhältnisse haben sich bloß im Monat September gebessert, da in diesem Monat die Zahl der Todten 126 betrug, daher gegen Juli (137) um 11, gegen August (142) um 16 weniger.

In diesen drei Monaten sind im Ganzen verstorben 405 Individuen, in den Monaten April, Mai, Juni aber 369, somit war die Zahl der Sterbefälle in diesem Quartal um 36 größer als im vorhergegangenen.

Eine allgemeine Besserung ist nicht eingetreten.

Die Sterblichkeit unter den Kindern herrschte auch im Monate September in erschreckendem Maßstabe, denn von den 126 Verstorbenen waren von 0 bis 5 Jahren 79, ältere aber 47.

Die höchste Zahl lieferte auch diesmal die Vorstadt Bernháva, wo sich die Sterbefälle um 35 erhöhten, gleich darauf folgt die Sarlad mit 10 und Gáza mit 11 Kindern. Während in der inneren Stadt, in der sich Apotheken und ärztliche Hilfe zur Genüge findet, von 17932 Seelen bloß 16 Kinderleichen vorkamen, daher von je 1000 Seelen kaum eine, entfielen in

der Bernháva auf je 1000 Seelen 6, in der Sarlad 3, in der Gáza 5 Kinderleichen.

Mit der Errichtung der Apotheke und Anstellung eines Arztes in der Bernháva läßt sich eine Verminderung der Sterblichkeit hoffen; dem Kinderverlust in diesem Stadttheil kann der dort herrschenden Armuth, moralischen Verkommenheit wegen, dann ohne Errichtung eines Waisenhauses und einer Crèche nicht vorgebeugt werden. Ich empfehle daher der l. General-Versammlung auf das Wärmste, für deren Errichtung ernstlich Sorge zu tragen, denn es ist eine betrübende Wahrheit, daß nicht nur in den letzten drei Monaten die Zahl der Sterbefälle die der Geburten um 96 überstieg, sondern daß ich mit Ausnahme des Monats Jänner, wo die Zahl der Geburten um 6 höher war als die Sterbefälle, von einer Vermehrung der Bevölkerung in diesem Jahre keine Mittheilung machen kann.

In meinem Berichte vom vorigen Monat erwähnte ich mit Freude, daß die Flußbarmachung der Holtmaros mit Hilfe auswärtiger Gesellschaften binnen kurzer Zeit erhofft werden kann; es machte die l. General-Versammlung der Száraz-Er-Regulirungs-Gesellschaft Anträge, und ist sie bereit, diese zu erneuern, behufs Herstellung eines schiffbaren Canals; doch augenblickliche Hilfe können wir nur von uns selbst erwarten und hoffen, deshalb erlaube ich mir, den zweiten Ingenieur Rudolf Schindels, der sich zu diesen Arbeiten selbst erbot, mit der Abweisung der Holtmaros zu betrauen, in der Hoffnung, daß die l. General-Versammlung die Anweisung der dafür entfallenden geringen Kosten nicht verweigern wird.

Die in einer Ausdehnung von zwei Meilen angefertigten Arbeiten sind in dem Bericht des Ingenieurs detaillirt und läßt die bisherige Aufnahme mit Sicherheit erwarten, daß durch den Durchschnitt bei der Schlagbrücke und durch die Reinigung des unteren Röhrichts der Wasserpiegel der Holtmaros nächst der Stadt um mindestens 16 Wiener Zoll fallen wird, daß die Flußbarmachung, wenn auch um den Preis größerer Opfer, dennoch gelingen wird.

Ich erwähnte dies deshalb an dieser Stelle, da die Versumpfung der Holtmaros einen großen Einfluß auf die öffentlichen Sanitätsverhältnisse unserer Stadt ausübt, somit erscheint die Ausführung der Verfügung unter dieser Rubrik, die dazu beitragen wird, die Entsumpfung und Flußbarmachung dieser Plätze anzubahnen.

Die in unserem Unterrichtswesen im verflossenen Schuljahre wahrgenommenen Momente mußte ich aus Mangel an Daten für den nächsten Monat verschieben, weshalb ich auf den

Zustand unserer Communicationsverhältnisse übergehe.

Wegen Erschöpfung des Pflasterungsfondes wurde die Pflasterung im Monat September eingestellt und bloß auf dem Tökölyplatz wurde die Auspflasterung der verbliebenen Theile angeordnet, denn diese waren nicht für das Verbleiben in ihrer ursprünglichen Gestalt berechnet und wurden sie durch die Wägen sehr ruiniert, weshalb ich ersuche, die Kosten von 8- bis 900 fl. anzuweisen.

Für den in meinem Bericht vom vorigen Monat erwähnten Uebergang beim Comitathause wurde kein Beschluß gefaßt.

Die Herstellung dieses Ueberganges aus Granitsteinen war bereits im vorigen und auch in diesem Jahre beschlossen, derselbe konnte jedoch vor Erschöpfung des Pflasterungsfondes nicht in Angriff genommen werden, weshalb die Sache unterblieb. Dieser Uebergang bildet den einzigen Communicationsweg für das Telegraphenamt, Bezirksgericht, den Gerichtshof, die Comitatsbehörde, das Tabakeinlösamt und die Salzämter, somit ersuche ich die l. General-Versammlung, diesfällig zu verfügen.

Die Kirchen-Curatoren gr. or. Ritus ersuchten mich mündlich, ihnen von den Bruchsteinen am Tökölyplatz so viel zu überlassen, als genügt, um den Platz vor dem Eingang zur gr. or. romanischen Cathedralkirche, dann die Wasserabzugsplätze zu pflastern. Diese Bruchsteine sind zwar zur Auffüllung der Straße bis zur Schlagbrücke bestimmt, ich erlaube mir aber zu beantragen, mit Rücksicht darauf, daß zu dem erbetenen Zweck nicht so viel erforderlich sein wird und der Bedarf für die erwähnte Straße von der Eisenbahn aus ebenso leicht ersetzt werden kann, als vom Tökölyplatz aus, die Steine zu bewilligen, um so mehr, da sie zu gemeinnützigen Zwecken dienen sollen.

Im Monat August wurde von der l. General-Versammlung die Wegführung der Bruchsteine vom Tökölyplatz auf die Polturaer Straße und deren Benützung dort beschlossen, doch die nacheinander gekommenen Tret-, Weinlese- und Kukurubearbeitungen verhinderten die Benützung der öffentlichen Arbeitskraft, und müssen die Steine nun verführt werden; da hingegen die Straße beim „gelben Wirthshaus“ unpracticabel geworden, so wurde sie auf Ansuchen der Deconomen daselbst wegen Einführung des Kukuruz

durch Erbauung und Versenkung von Maschinen hergestellt; die Arbeit wurde durch öffentliche Arbeitskraft ausgeführt, die Erdarbeiten und Maschinenkäufe mittelst baarem Gelde, ich erlaube mir daher um die Anweisung der unter //: beiliegenden Rechnung anzusehen.

Von unseren äußeren Communicationsstraßen ist die durch die Comitatsbehörde ausgeschnittene Arab-Kurticker Straße schon seit zwei Jahren unfahrbar geworden, und da dieserhalb unser Platzverkehr wesentlich behindert war, so bin ich über Einladung der Comitatscommission mit dem Obergeringieur an Ort und Stelle hinausgegangen, wo wir das in dem unter //: beiliegenden Protocoll hervorgehobene Ueberkommen getroffen haben; ich erlaube mir um Gutheißung des Uebereinkommens anzusehen, und werde ich die Motive desselben mündlich auseinandersetzen.

In der Gája wurden im Laufe dieses Jahres mehrere Brücken errichtet, die, nachdem sie in entsprechender Höhe erbaut wurden, um hinaufgelangen zu können, auf beiden Seiten mit Erde fest aufgeführt werden müssen, ebenso wäre auch der nach Bratis führende Gájaer Damm aufzufüllen, da er unwegsam geworden.

Ferner sollen in der Pernháva die Vertiefungen der Straßen fahrbar gemacht werden, was durch Bruchsteine aus unseren Steinbrüchen am leichtesten bewirkt werden könnte, die mittelst Pferdebahn bis zur Neumann'schen Fabrik geführt werden sollen, von dort in die Gája und von dem Bahnhof bis in die Pernháva mittelst Fuhrwerken, ohne daß dies große Kosten verursachen würde. Laut oberflächlicher Berechnung des Obergeringieurs wären für die Gája 25 bis 30, für die Pernháva ebensovielle Kubiklasten genügend. Ich ersuche daher die L. General-Versammlung, dieser Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

In unseren Steinbrüchen wurden die Arbeiten vermindert, und die Zahl der Arbeiter vom 1. d. M. an von 42 auf 10 herabgesetzt, weil außer den in der zweiten Hälfte des Monats September hieher gelieferten 120 Kubiklasten Steinen in den Steinbrüchen noch 500 Kubiklasten Pflaster- und 150 Kubiklasten Bruchsteine vorräthig sind, somit ein Theil des städtischen Bedarfes gedeckt, andererseits aber zur Aufstellung von mehr Steinen bis zur Wegführung kein Platz mehr vorhanden ist; aus diesem Grunde mußte die Erzeugung von Pflastersteinen mäßiger betrieben werden; hingegen wird der Erzeugung von Trottoirsteinen mehr Arbeitskraft zugewendet, wovon bis Ende September 40 Kubiklasten fertig waren und wurden Verfügungen getroffen, Steinmehrer heranzuziehen, um die Bruchsteine zu Würfelformen herzurichten, da die Pflasterung mit diesen dauerhafter, fester, somit auch billiger sein wird, als mit den gewöhnlichen Steinen.

Unsere Wirtschaftskommission hat betreffs des Verkaufspreises der Pflastersteine ein Gutachten für diese Sitzungsperiode unterbreitet, und wird der Preis den benachbarten Municipien durch Circularschreiben kundgegeben werden.

Die I. Repräsentanz hat in ihrer letzten General-Versammlung beschlossen, die Befestigung des Marosufers laut dem Plan des Obergeringieurs im Domesticallwege durchzuführen; ich beehre mich demzufolge zu berichten, daß nach längerem Accordiren endlich die Arbeiten am 7. September mit 42 Arbeitern begonnen wurden, und am Mikalaker Holter bisher zwei kleinere und ein größerer Sporn angefertigt wurde, drei Schuh unterhalb der Uferhöhe; der großen Mühle gegenüber hingegen sind die drei älteren Sporn und die Verwallständigung der im vorigen Jahre begonnenen Steinanwürfe in Arbeit; da jedoch weder zu den drei oberen, noch zu den drei unteren in der Nähe der Sporen hinlänglich Steine vorhanden sind, so wurden für die Verfrachtung der entfernter befindlichen Steine Fuhrleute aufgenommen, die 4 fl. per Kubiklast erhalten; die Handarbeiter erhalten 1 fl. Tagelohn.

Da zur Auffüllung der Sporen Differenzen sich 4 5 fl. pr. Kubiklast meldeten, und außerdem für die Zuführung des Materials und für die Verfrachtung der Steine besondere Forderungen stellten, so kann die Domesticallmanipulation als vortheilhafter betrachtet werden, da die angeführten Arbeiten in drei Tagen mit einem Kostenaufwand von 126 fl. beendet wurden.

Der Bau von Privat- und öffentlichen Gebäuden ist noch im Zuge und langen auch in diesem Monate noch Gesuche um Erlaubniß zu kleineren Umgestaltungen ein; im abgelaufenen Quartal wurden 164 Baulizenzien erteilt.

Unser Theater und Zinshaus ist, wie ersichtlich, gegen die Dreifaltigkeitsäule zu, bis zum ersten Stock ausgebaut; für diesen Bau wurden bisher 60,000 fl. verausgabt und sind noch in dieser Woche 20,000 fl. erforderlich, für deren Auszahlung die Verfügungen getroffen wurden.

Unsere Person- und Eigenthums-sicherheit wurde außer den in meinem Monatsbericht angeführten Feuersbrünsten nicht gefährdet.

Die Thätigkeit unserer Polizei läßt sich in Folgendem zusammenfassen:

Dienstboten wurden angemeldet . . . . .	1336
Neue Dienstbotenbücher wurden ausgefolgt . . . . .	292
Fremde Arbeiter und Fabriksarbeiter wurden angemeldet . . . . .	804
Zahl der in den Gasthäusern einlogirten fremden Reisenden . . . . .	513
Abgeschoben und ausgewiesen wurden . . . . .	105
Zahl der unter polizeiliche Strafe gerathenen Dienstboten . . . . .	35
Plagen, die aus dem Dienstverhältniß entstanden, wurden erledigt . . . . .	10
Arbeitsbücher wurden ausgefolgt . . . . .	48
Reisepässe . . . . .	98
Gewerbefcheine . . . . .	52

Strafgelder sind eingeflossen 1414 fl. 43 kr.; außerdem wurden durch die Polizei im Verein mit dem Quartiermeisteramt 5000 zu den Herbstübungen einberufene Sponvebs, dann die in das Lager gekommenen Stabs- und Oberofficiere einquartirt.

Die Bequartirung der Stabs- und Oberofficiere kostete der Stadt zusammen bloß 687 fl. 81 kr., was der Opferwilligkeit der Hausbesitzer zuzuschreiben ist, die so gültig waren, einem Theil der Stabs- und Oberofficiere Gratisquartiere zu geben, wodurch nahezu ein gleicher Betrag erspart wurde, als die obenangeführten Ausgaben betragen.

Die Honvéd-Mittrailleusen-Batterie wurde in dem linken Flügel des Bräuhausgebäudes, in dem äußeren kleinen Stall und in der Bräuhausküche untergebracht, wie es die I. General-Versammlung genehmigt hat; außerdem wurden, da durch die Einberufung der Recruten bei 40 bis 50 Mann in der Stadt einquartirt hätten werden müssen, und um dem Publikum diese Unannehmlichkeit zu ersparen, die im rechten Flügel des Bräuhauses im 1. Stock befindlichen drei Zimmer zu diesem Zweck übergeben, ohne Verpflichtung der Heizung und Beleuchtung, gegen das einfache Schlafgeld; und ersuche ich, diese Verfügung genehmigen zu wollen.

Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse haben eine ungünstige Wendung genommen, indem die zur Verpachtung bestimmten Gründe und Beneficien im Verhältniß zu den sehr hohen Preisen nahezu um die Hälfte billiger verpachtet werden mußten.

Die Steuereingänge zeigen sich reichlicher und besser als früher, da im abgelaufenen Quartal zusammen 61 354 fl. Landes-, 21.073 fl. 8 kr. Communalsteuer und 701 fl. 90 kr. Executionsgebühren eingezahlt wurden.

Ich halte es für meine Pflicht, an dieser Stelle hervorzuheben, daß die Stadt, als moralische Körperschaft, durch die hiesige I. Finanzdirection nicht allein zur Tilgung der Steuerrückstände bis zu Ende dieses Jahres gezwungen wird, sondern daß auch das Gelbinstitut, bei Effectuirung des Anlehens, und bei Flüssigmachung der ersten Rate 50.000 fl. insolange zurückbehält, bis nicht unsere Steuerrückstände getilgt sind.

Die Finanzministerial-Berordnung empfiehlt diesbezüglich die Aufnahme eines Anlehens; ich halte es aber für zweckmäßiger, daß diese Angelegenheit durch die Finanzcommission geprüft werden möge, um dann in der General-Versammlung dieselbe meritorisch durchberathen zu können. Zwischen dem Delegirten der Finanzdirection und der städtischen Buchhaltung sind die Verhandlungen betreffs Feststellung der städtischen Steuerrückstände seit dem 7. d. M. im Zuge und betragen die Gesamtrückstände laut Berechnung der städtischen Buchhaltung beiläufig 34,000 fl.

Unsere Cassagebarung war im abgelaufenen Quartal die folgende:

Einnahmen:	
Im Monat Juli sammt den Steuern	62295 65
" " August " " "	124889 57
" " Septemb. " " "	76111 68
Zusammen	263296 90

Ausgaben:	
Im Monat Juli sammt den Steuern	54821 78 1/2
" " August " " "	111645 19
" " Septemb. " " "	57329 78
Zusammen	223796 75 1/2

In den verschiedenen Sectionen der Administration wurde die Erledigung der eingeflossenen Gegenstände folgendermaßen effectuirt:

Beim Bürgermeisteramt sind eingeflossen 1057 Geschäftsstücke; erledigt wurden alle.	
Im Protocollamt sind außerdem 1555 Stück eingeflossen, die an die verschiedenen Sectionen vertheilt wurden. Hievon erhielt:	
Die I. Section . . . . .	336 Stücke
erledigt wurden . . . . .	288
in Verhandlung stehen . . . . .	48

An die III. Section sind eingelangt 337 erledigt wurden . . . . .	328
in Verhandlung stehen . . . . .	9
An die IV. Section gelangten . . . . .	484
erledigt wurden . . . . .	450
in Verhandlung verblieben . . . . .	34
Der Oberrichter erhielt . . . . .	253
erledigt wurden . . . . .	245
in Verhandlung stehen . . . . .	8
Der Vicenotär Hofbauer erhielt . . . . .	263
erledigt wurden . . . . .	260
verblieben . . . . .	3
In der Registratur des Stadthauptmannamtes sind eingeflossen . . . . .	2619
erledigt wurden . . . . .	2526
in Verhandlung stehen . . . . .	93

Das Vicestadthauptmannamt als Gericht für polizeiliche Uebertretungsfälle hat von 706 eingeflossenen Geschäftsstücken erledigt 692, in Verhandlung blieben 14.

An das Fiscalat gelangten 196 Geschäftsstücke, hievon 81 Prozesse; beendet wurden 15 Prozesse und 3 Concursproceffe; Urtheile wurden gefällt in 22 Angelegenheiten; appellirt wurden 2 Stück, Executionen wurden in Vollzug gesetzt 9, Licitation ausgeschrieben in 1 Angelegenheit; in Verhandlung sind 48 Geschäftsstücke; Prozesse sind vom 1. Jänner 1872 an 161, — hievon wurden beendet 48, in Verhandlung stehen 113.

Bei der Buchhaltung sind eingeflossen 590 Geschäftsstücke, die alle erledigt wurden.

Arad, 9. October 1872. B ö r ö s P á l, Bürgermeister.

Tagesneuigkeiten.

Arad, 12. October. Einer unserer achtbarsten Bürger, Herr Michael Ackermann, ist von einem schweren Unglück betroffen worden, indem heute Früh 7 Uhr seine treue Lebensgefährtin in Folge eines Schlagflusses plötzlich verschied. — Heute Nachmittag wurde folgende Traueranzeige ausgegeben:

„Michael Ackermann gibt in seinem, wie im Namen seines Sohnes Georg Müller, sowie dessen Gattin Ida, geborene Perwanger, dann dessen Kinder Julius, Carl und Arpad, nicht minder deren Geschwister Franz Szyhn, Anna, verehelichte Illmann und Magdalene, verehelichte Benhardt, sowie im Namen der vielen Anverwandten und Freunde mit gebrochenem Herzen Nachricht von dem Hinscheiden seiner geliebten Gattin, resp. Mutter, Großmutter und Schwester

Theresia Ackermann, geb. Szyhn, welche nach kurzem Leiden am 12. October 1872, Früh 7 Uhr, im 74. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle der theueren Dahingegangenen wird Sonntag, den 13. October, Nachmittag 4 Uhr, im hiesigen röm. kath. Friedhofe zur ewigen Ruhe bestattet; das Requiem hingegen Montag, den 14. October, Vormittags 10 Uhr, in der Kirche der P. P. Minoriten abgehalten.

Friede ihrer Asche! Arad, den 12. October 1872.

— In Folge Verordnung des k. ung. Finanzministeriums wurde der Preis des Salzes um 6 kr. ermäßigt, und kostet von nun an der Centner statt 5 fl. 76 kr., nur mehr 5 fl. 70 kr.

— Das Centralcomité des Landes-Gewerbebundes hielt am 8. October behufs endgiltiger Festsetzung der Bundesstatuten eine Sitzung. Auf dem am 25. bis 26. Feber abgehaltenen Landes-Gewerbetage, welcher die Bundesstatuten im Umriss angenommen hatte, war nämlich das Centralcomité beschlußweise angewiesen worden, die endgiltige Fassung derselben mit Berücksichtigung der von den in der Provinz sich bildenden Bezirks-Ausschüssen ausgesprochenen Wünsche vorzunehmen. — Obgleich die betreffenden Statuten noch nicht mit der Einreichungsklausel der Regierung versehen sind, hat das Centralcomité, da die Constatirung derzeit schon in etwa 25 zumeist größeren Städten und Bezirken auf Grund der Idee des Bundes vor sich gegangen ist, die Bundesstatuten mit Berücksichtigung der in den verschiedenen Bezirksstatuten enthaltenen Beschlässe derart umgearbeitet, daß das von jedem einzelnen Bezirksbunde sich selbst vorgezeichnete Rechtsgebiet unangefastet bleibe und der Verband mit dem Landesbunde dennoch bestehen, beziehungsweise geschaffen werden könne. Die Sitzung nahm das Elaborat des Fünfer-Subcomités mit unwesentlichen Modificationen an und wird nun selbes in einigen Tagen beim Ministerium für Ackerbau, Handel und Industrie eingereicht werden.

— (Zu neuen Gewerbegesetz.) Bekannt-

sich ist es den Municipien freigestellt, die durch §. 5 des neuen Gewerbegesetzes gewissen Beschränkungen unterzogenen Gewerbe durch Statute zu regeln und zu ordnen, und das Handels- und Gewerministerium hat in dieser Hinsicht die Jurisdictionen angewiesen, sich an das Statut der Stadt Pest zu halten. In Folge dessen bestürmen die fremden Municipien den Magistrat von Pest um Uebersendung dieses Statuts; der Magistrat kann indes diesen Wünschen nicht entsprechen, weil das schon vor Monaten dem Ministerium vorgelegte Statut der Stadt Pest noch immer nicht genehmigt und herabgelangt ist. Da solcherweise nicht nur der Magistrat von Pest, sondern sämtliche Municipalbehörden des Landes in der Handhabung der Gewerbevorschriften gehemmt und ohne Statut sind, andererseits der Pesther Magistrat täglich von den Schwesternmunicipien um endliche Uebersendung des Statuts angegangen wird, so hat der Magistrat eine erneuerte Urgenz an das Ministerium gerichtet.

Dem gew. Honvédmajor Johann Kiss wurde unlängst über seiner Grabstätte in Mátra-Derecke ein pietätvolles Denkmal errichtet. Johann Kiss war der Bruder des einst sehr bekannten Gouverneurs von Fiume Paul Kiss. In den 30er Jahren hatte Joh. Kiss, welcher damals k. k. Rittmeister war, mit seinem Major ein Duell, zu welchem ein Nationalitätsstreit den Anlaß gegeben hatte, und mußte deshalb quittiren. Er privatisirte hierauf in Erlau. Als 1848 der Freiheitskampf ausbrach, griff der 63jährige Krieger mit jugendlichem Feuer zum Schwerte und wurde später Commandant des Landsturms gegen die Russen.

Im Nábudvarer Bezirk wurde Emerich Svánka gegen Stefan Patay mit einer Majorität von 396 Stimmen zum Reichstagsabgeordneten gewählt. Bestimmt haben für Svánka 983, für Patay 587 Wähler.

(Genehmigte Statuten.) Das Handelsministerium hat die Statuten der Szabolcer Creditbank, dann des I. Sparvereins und des ersten neuen Begräbnisvereines „Pietas“ in Preßburg, der Sparcasse in Alt-Deese und der ersten Holzhandel- und Dampfmühlen-Aktiengesellschaft in Szentes genehmigt.

Der Eisenbahn-Fachkurs an der Pesther Handelsacademie kommt denn endlich doch zu Stande, und dürfte, da die Adaptirung der Localitäten, Einennung des Lehrpersonals u. dgl. noch einige Zeit in Anspruch nehmen, Anfangs November eröffnet werden. Eine amtliche Kundmachung, welche das Programm, die Aufnahmebedingungen und sonstige Details enthält, wird von Seite der Direction schon in den nächsten Tagen publizirt werden. Wir begrüßen das Ansichentreten dieser wichtigen Fachschule mit aufrichtiger Freude und erwarten von derselben die günstigsten Resultate.

(Freimaurerloge in Sissek.) Die kön. Landesregierung hat die Statuten des Freimaurervereines in Sissek bestätigt und zugleich auch die Eröffnung der Freimaurerloge bewilligt.

(Eine nationale Reliquie.) Der Advocat Herr Samuel v. Szobránczy ließ im Wege der Redaction der „Magyar Ujság“ das Siegel des Oberinspectorates der 48-49er Staatspolizei an die Direction des Nationalmuseums gelangen. In einem patriotischen Begleitschreiben theilt der Einsender mit, daß der Mistkolzer Advocat Peter Tatár dieses Siegel von einem im Jahre 1865 verstorbenen Kollegen Namens Michael Höke überkommen habe. Höke war im Jahre 1849 an Szemere's Seite thätig und hatte dasselbe nach der Katastrophe bei Világos an sich genommen und als werthvolle Reliquie treulich aufbewahrt. Das Siegel zeigt ein geöffnetes Auge als Symbol der Wachsamkeit und die Umschrift: „Alladalmi rendőrség főfelügyelőisége 1849“ (Staatspolizei-Oberinspectorat 1849.)

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich Donnerstag in der Lengy'schen Velocipede-Fabrik in der Marzergasse auf der Landstraße in Wien. Gegen 5 Uhr Abends wurde ein dumpfes Geräusch hörbar, welches aus dem Kesselhause zu kommen schien. Wenige Augenblicke später flüchtete der Heizer aus seinem Raume in den Hof. Unterdessen wurde das Geräusch immer stärker und stärker. Da plötzlich erfolgte eine furchtbare Detonation. Das Dach des Kesselhauses flog in die Luft, die eine Wand desselben wurde zertrümmert, ein Schuppen von Holz, der unmittelbar neben dieser Wand sich befand, wurde ebenfalls ganz zerstört. Eine gewaltige Rauchwolke stieg gleichzeitig empor. Als sie verflogen, konnte man erst die Unglücksstätte in Augenschein nehmen. Sie bot einen furchtbaren Anblick. Unter den Trümmern waren fünf Arbeiter begraben, alle verbrüht, wimmernd vor Schmerz, besinnungslos. Sie waren der erste Gegenstand der Beachtung. Rasch wurden Betten in einen Schuppen geschafft und die Arbeiter auf dieselben gelegt. Polizeiarzt Dr. Hagel war sofort herbeigeholt worden und leistete den Verwundeten die erste Hilfe. Es war ein wahres Bild des Jammers, diese fünf Männer zu sehen,

mit den entsetzlichen Wunden an ihren Leibern. Jede Berührung, die denn doch nothwendig, um die Schmerzen zu lindern, vermehrte das Geföhn. — Was nun die Explosion anbelangt, so wird hierüber Folgendes berichtet. In dem Kesselhause befand sich ein Dampfkessel mit zwei stehenden Riffeln der Fall, unter dem Dampfkessel. Aus einer bisher noch nicht eruirten Ursache begann um die erwähnte Stunde die eine der Röhren in einer dem Heizer ungewöhnlichen Weise zu dröhnen. Von Angst befallen, ergriff er die Flucht und — verbannt diesem Umstande für seine Person das Leben. Etwa 2 1/2 Minuten später plagte die Röhre; der Dampfkessel hob sich in Folge dessen und ergoß seinen Inhalt in den Raum. Entsetzt der eisernen Bande, in denen sie bisher gefangen gehalten, übte die Gewalt des Dampfes ihre furchtbare Wirkung. Rings lagen im Hofraum die Trümmer der zerstörten Räumlichkeiten umher. Ein Glück noch wars zu nennen, daß nicht der Kessel selbst explodirte. Die Wirkung wäre dann um so furchtbarer gewesen. Denn unmittelbar an das Kesselhaus stößt das Fabrikgebäude selbst. Dasselbe wäre jedenfalls auch in einen Trümmerhaufen verwandelt worden. Auch die Nachbarhäuser hätten in solchem Falle mehr oder weniger Schaden gelitten.

(Zu den Bauern-Unruhen in der Mararos.) Vor einiger Zeit wurde von „Bauern-Unruhen“ berichtet, welche anlässlich der Commassation in der Ortschaft Kerecske ausgebrochen waren. Dem Berichte des Officiers, welcher zur Herstellung der Ruhe und gesetzlichen Ordnung mit einem Detachement von 103 Soldaten, 14 Panduren und 2 Sicherheits-Commissären an den Ort des Aufstuhrs entsendet war, entnimmt die „Pann.“ einige Daten, die wir hier folgen lassen. In dem Berichte heißt es: „Die Gemeinden Kerecske, Vereznit und Kolomejska waren bereits im Monate Mai in bedenklicher Gährung, wozu die Agitationen zu den Wahlen das ihige beitragen mochten; stellten sich jedoch später, durch Vertreibung der mit der Commassation betrauten Behörden und Ingenieure, so wie mit der usurpirten Besitzergreifung des Graf Schönborn'schen Grund-Eigenthums — außer Acht und Gesez. Schon im Monate Juni wurden Militärabtheilungen von Ungvár und Munkács dahin beordert, aber während des Marsches wieder zurückberufen. Die ausgehezten Tumultuanten legten sich diese militärische Rückzugsordre für Schwäche der Regierung aus und wurden noch übermüthiger und excessiver. Es mußte daher voller Ernst gemacht werden, um den Ungehelichkeiten ein Ende zu machen. Am 4. August Nachts erfolgte der erste Zusammenstoß. Bei dem von den Kerecskern auf die Truppe unternommenen Ueberfalle ließen die ersten 6 Todte und mehrere Verwundete am Plage. Von den zwölf Rädelshörnern wurden zehn gefangen, einer wurde beim Ueberfalle getödtet und den am meisten gravirten ließen die Herren Sicherheitscommissäre entweichen. Durch 10 Tage wurde ein förmlicher Guerillakrieg geführt, bis es gelang, die Gemeinden Vereznit, Kerecske und Kolomejska zur gesetzlichen Ordnung zurückzuführen. Die k. k. Truppenabtheilung befand sich während dieser Zeit in einem Vivoual auf dem Plateau von Egonal, im Centralpuncte der vier aufständischen Gemeinden. Am 17. August war die Ruhe hergestellt, die Steuerrückstände und die durch die Militärassistenten heibegerufenen Auslagen bezahlt und am 18. rückte die Truppe bereits in ihre Garnison zurück.“ Alle in russischen Zeitungen erschienenen tendenziösen Artikel über den panslavistischen Charakter dieses Bauerntumultes sind daher, fügt „Paannonia“ hinzu, durch obigen Bericht auf das Richtige zurückzuführen.

Den letzten Haupttreffer der Türkenlose, im Betrage von 300.000 Francs, gewann ein Grieche, Namens Angheles, zu Bujaldere.

(Kurzes Glück.) Wie die „N. S. Petersb. Ztg.“ meldet, war der Gewinn von 40,000 Rubeln bei der Ziehung der Obligationen der fünfprocentigen Prämien-Anleihe auf das Billet des Sohnes eines der Waldindustrie besitzenden Bauers in Wajstifurk (Gouvernement Nischni Nowgorod) gefallen. Als der junge Mensch von seinem Glücke erfuhr, begab er sich nach Kasan, um der dortigen Bankabtheilung sein Billet zu übergeben, und in seiner Freude labte er sich weidlich an allerlei Getränken. Doch nicht lange war es ihm vergönnt, sich seines Glückes zu erfreuen. Nach Hause zurückgekehrt, starb er in Folge des übermäßigen Genusses spirituöser Getränke. Seine Erben sind seine junge Frau und sein Vater.

(Ein Me em to.) Mit Bezug auf die Bestrebungen eines gewissen Theils der französischen Nationalversammlung schreibt der „Figaro“: „Man will uns unter die Herrschaft des Convents zurückführen. Ein kurzer Rückblick dürfte nicht unpassend sein, um die Aspiranten auf die Präsidentschaft dieser Zukunfts-Affemblée etwas bedenklich zu machen. Von den 63 Präsidenten des alten Convents sind 18 guillotiniert worden, 3 haben sich selbst getödtet, 8 sind deportirt, 6 zu lebenslänglicher Gefangenschaft verurtheilt worden, 4 als Narren zu Bicêtre gestöbten, 22 für vogelfrei erklärt worden, und nur 2 sind der sichereren Aussicht auf Verurtheilung glücklich entkommen.“

(Um 80.000 Thaler falsche Wechsel.) Aus Effen berichtet die dortige Zeitung unter dem 5. October, daß der Geschäftsführer der dortigen Volksbank und sein Gehilfe verhaftet sind, weil sie falsche Wechsel im Betrage von etwa 80,000 Thaler in Umlauf gesetzt haben sollen.

(Benedetti hat wieder Malheur.) Wie man aus Paris schreibt, wäre Benedetti, der frühere Votschaster Frankreichs in Berlin, am verfloffenen Sonntag beinahe ums Leben gekommen. Derselbe machte mit der Prinzessin Mathilde und einigen ihrer Freunde eine Spazierfahrt. Das Pferd des Wagens, in welchem sich Benedetti mit einem seiner Freunde befand, wurde plötzlich scheu und ging durch. Der Kutscher stürzte vom Bod und Benedetti und sein Freund sprangen aus dem Wagen. Glücklicher Weise erhielt der Ex-Votschaster nur eine starke Quetschung am Knie; sein Freund wurde an der Schulter verwundet. Beide wurden nach der Villa der Prinzessin gebracht und werden in einigen Tagen wieder hergestellt sein. — Am selben Tage wurde in Paris der Commandant Gaveau ins Irrenhaus gebracht; er war der öffentliche Ankläger in den umfangreichen ersten Processen gegen die Communards. Sein Wahnsinn besteht in dem Glauben, er sei wegen Heilnahme am Morde der Geiseln und an den Brandstiftungen unter Anklage gestellt. So sucht ein seltsames Geschick den Mann mit denselben moralischen Martern heim, welche die von ihm Angeklagten einst zu erdulden hatten.

Volkswirthschafts- und Handels-Zeitung.

Pest, 11. October. Getreidegeschäft. In effectiver Waare beinahe gar kein Geschäft.

Die Terminpreise sind folgende:  
Ungar-Weizen per October fl. 6.58—59 kr., per Oct.-Nov. fl. 6.57—58 kr., per Frühjahr 6.85—87 1/2 kr.  
Ungar-Roggen per Oct.-Nov. fl. 3.82 1/2 kr., per Frühjahr fl. 4.10—15.

Häfer Backhaer oder Banater per Oct. fl. 1.51—52 kr., per Frühjahr fl. 1.60—61 kr.

Weizen, Banater, per Mai-Juni fl. 3.55—56 kr.

Pest, 11. October. (Schlachtviehmarkt.) Der Auftrieb von Hornvieh bei Gelegenheit des gestern abgehaltenen Wochenmarktes war ziemlich groß, es wurden verkauft: 1353 St. Ochsen, das Paar von 114—318 fl., 831 St. Kühe, das Paar von 80—230 fl., 70 St. Melkkuhe, das Paar von 120—490 fl., 3309 St. Schafe, das Paar von 12—17 fl. Mindestlich stellte sich per Ctr. von fl. 28—29.50 kr. Der Markt für Schweine war im Laufe dieser Woche gut bestellt; es wurden 7340 St. Borstenvieh verkauft, und zwar lebend per Ctr. zu 30 bis 32 1/2 fl.

Wien, 11. October. Getreideverkehr. Auch von gestern Abends drachte uns heute der Telegraph eine neuerliche Baiffe für Markenmehle in Paris, als fortgesetzte Wirkung der vorgenommenen Gewinnrealisirungen. Auch von den deutschen Plätzen wird eine Reaction der Preise gemeldet, die wohl mit den Pariser Vorgängen in Verbindung steht. In Pest beschränkte sich das Geschäft nur auf wenige Verkäufe in effectiver Waare, das Termingeschäft ist gänzlich leblos. Vom hiesigen Plage ist kein Verkehr zu melden.

Wiener Börse vom 11. October. Die Bank von England hat seit einem Monate heute zum viertenmale den Discout erhöht, und zwar diesmal um ein ganzes Percent, von 5 auf 6%. Diese ganz unerwartete Nachricht verfehlte nicht, einen ungünstigen Eindruck hervorzubringen. Aber im Ganzen genommen war die Börse trotz dem fest, und beschränkte sich im weiteren Verlaufe die Course der meisten Speculations-Effecten wieder.

Creditactien notirten 330 nach 329.20, Anglo-Actien 317 nach 315.25, die Actien der Unionbank 269 nach 268. Wechselbank besserten sich von 314 bis 315, Vereinsbank von 168 bis 169, Hypothekar-Rentenbank von 226 bis 227. Commissionsbank dagegen ermäßigten sich von 125 bis 122. Francoebank kamen zu 127.50, Austro-italienisch-Bank zu 137 und 138.50 vor. Eine namhafte Avance erzielten die Actien der Austro-egyptischen Bank, sie stiegen von 157 bis 164. Lombarden bewegten sich zwischen 204.50 und 205, Allgemeine Baubank von 128.50 bis 130, Wiener Baugesellschaft von 219 bis 220, Bauverein von 58.30 bis 58.70.

Um halb 12 Uhr blieben:  
Creditactien 329.50, Anglo-Bank-Actien 315.50, Unionbank 267.50, Wechselbank 314.50, Italiener 139.50, Lombarden 204.50, Baubank 129.50, Wiener Baugesellschaft 220, Zwanzig-Francoestücke 8.72 1/2.

In Mittagsverlehere entwickelte sich in den Actien der Austro-italienischen Bank ein sehr lebhafter Verkehr, sie erreichten 140. Auch Vereinsbank waren beliebt und wurden bis 171.75 bezahlt. Die leitenden Bankpapiere veränderten sich wenig.

Zur Erklärungszeit um halb 1 Uhr notirten:  
Creditactien 329.70, Anglo-Bank 316, Unionbank 268.50, Hypothekar-Rentenbank 227, Wechselbank 315, Italiener 139, Lombarden 204.75, Baubank 130.50, Anglo-Baubank 220.50, Bauverein 58.70, Zwanzig-Francoestücke 8.72.

Nach der Prämien-Declarierung besserten sich 330.10, Anglo bis 317, Wechselbank bis 316.50.

(Schluß der Börse.) Um 1 Uhr 30 Minuten. Creditactien 320.20, Anglo-Bank 317, Franco 127.50, Union 269, Nordbahn 205, Lombarden 204.75, Staatsbahn 321, Carl-Ludwigbahn 230, Tramway 325, Zwanzig-Francoestücke 8.72.

Ämtliche Wochenmarktpreise vom 11. October

Table with columns: Gattung, Beste Qualität, Mindere Qualität, Mindeste Qualität, pr. Wiener Wagen, fl., fr.

Berkehrs-Ausweis der Arader Gewerbe- und Volksbank

Table showing bank statistics for September 1872, including Sparcassa-Einlagen, Conto-Corrent-Einlagen, Escompte-Geschäft, and Cassa-Bewegung.

Die Arader Handels- und Gewerbe-Bank verzinst Einlagsgelder gegen Cassenscheine oder Einlagsbriefe mit 5% zu 30 Tage Kündigung

ertheilt Barvorschüsse auf Werthpapiere und Bankproducte, escomptirt täglich Platz- und fremde Wechsel und besorgt alle in's Bankfach einschlägigen Aufträge auf die coulanteste Weise.

Einladung.

Die Arader Handels- und Gewerbe-Kammer wird am 17. d. M., Nachmittags 5 Uhr, eine öffentliche Plenarsitzung abhalten, wozu alle Kammermitglieder hiermit höflichst eingeladen werden.

Aus dem Vereinsleben.

Der Ausschuss des ersten bürgerlichen Feuerlösch-corps der k. Freistadt Arad wird Sonntag den 13. d. M., Morgens 10 Uhr, im städtischen Rathsaal seine regelmäßige Monatsitzung abhalten, wozu die Officiere und Ausschussmitglieder des Vereins eingeladen werden.

Einladung.

Die pl. t. Herren Mitglieder des ersten allgemeinen Beamtenvereines der österr.-ungar. Monarchie, welche der Gruppe in Arad angehören, werden hiermit aufgefordert, zu der auf den 20. October l. J., Vormittags 10 Uhr, (Betriebsleitungs-Bureau der ersten Siebenbürger Eisenbahn, Josef Steinitzer'sches Haus, 2. Stock) anberaumten Localversammlung, behufs Entgegennahme des Generalberichtes, Neuwahl des Localausschusses und Berathung allfälliger Anträge so zahlreich als möglich erscheinen zu wollen.

Im Auftrage des derzeitigen Localausschusses: derz. Localausschuss-Secretär: Hatos.

Zur Beachtung.

Alle jene, die ihre zur Weinausstellung eingesehenen Objecte aus dem Ausstellungslocal bisher noch nicht abholen ließen, werden hiermit aufmerksam gemacht, diese bis Sonntag, den 13. October l. J., Vormittags 10 Uhr, von dort zu entfernen, da die bis zu dieser Zeit nicht abgeholtten Gegenstände an demselben Tage zur theilweisen Deckung der Ausstellungskosten veräußert werden.

Verstorbene zu Arad.

Innere Stadt.

1. September. Ignaz Grünfeld's Kind, Greislerstochter, isr., unreif. — 4. Nathan Goldfischer, Bettler, isr., 62 Jahre, Lungentuberculose. — 6. Carl Handlos, Spengler, r. l., 19 Jahre, Lungenjucht. — 7. Jacob Stücklein, Gastgeber, r. l., 45 Jahre, Luftröhrenschwindjucht. — Anton Kecker, Maschinist, r. l., 67 Jahre, Brechfieber. — Georg Zuffa, Tagelöhner, r. l., 51 Jahre, Lungenjucht. — Ludwig Durek, Köchinsohn, r. l., 10 Tage, Krämpfe. — Anna Verti, Winderstgattin, r. l., 38 Jahre, Gebärmertzündung. — Josef Mowrin, Schneidermeister, r. l., 59 Jahre, Gehirnschlag. — 8. Ignaz Lang, Fiaker, isr., 62 Jahre, Magenkrebs. — 8. Josef Vele, Schuhmachersohn, r. l., 6 Monate, Friesen. — Theresia Nagy, Schneiderstochter, helv., 8 Monate, Zahnen. — 9. Louise Dächler, Deconomdgattin, isr., 23 Jahre, Puerperalfieber. — 10. Stefan Sahits, Tagelöhnersohn, ref., 2 Jahre, Gebärmertzündung. — Roja Palcsi, Tagelöhnerstochter, r. l., 2 Jahre, Gebärmertzündung.

Pernyaba.

4. September. Anna Gyerman, Tagelöhnerstochter, gr. or., 2 Monate, Friesen. — 5. Ther. Kestyan, Tagelöhnerstochter, r. l., 4 Monate, Krämpfe. — 6. Barbara Csanyi, Ackermannswitwe, r. l., 95 Jahre, Altersschwäche. — 9. Susanne Pató, Nähterstochter, helv., 2 Tage, Friesen. — 10. Sofie Robotka, Maurerstochter, r. l., 4 Jahre, Keuchhusten.

Marosufer.

6. September. Stefan Friedmann, Beamtensohn, ref., 7 Wochen, Krämpfe.

Sarkab.

5. September. Georg Bota, Tagelöhner, gr. or., 53 Jahre, Lungenjucht. — 6. Stefan Pitti, Tagelöhnersohn, r. l., 1 Jahr, Keuchhusten. — 9. Peter Tanalt, städt. Waiker, r. l., 1 Jahr, Zahnen. — Thodor Bogya, Tagelöhner, gr. l., 80 Jahre, Altersschwäche. — Anton Vágló, Maurersohn, r. l., 5 Monate, Friesen.

Brünner Lotterie vom 9. October 1872:

34 25 41 31 12

Redaction, Druck und Verlag von G. Goldschweider, Hauptgasse Nr. 2, im A. J. Steiniger'schen Hause

Notirungen der Pesther Börse vom 11. October.

Table listing various stocks and bonds with columns for name, price, and other details.

Table titled 'Schluss-Course der Wiener Börse vom 11. October.' listing various financial instruments and their closing prices.

Table listing bank shares and industrial shares with columns for name, price, and other details.

Table listing mortgage loans and other financial instruments with columns for name, price, and other details.

Table listing exchange rates for various currencies and gold prices.

Table titled 'Telegrafirter Cours der Staatspapiere in Wien vom 12. October.' listing telegraphic exchange rates for government securities.

# Concurs.

Bei der  
**Arader Comitats-Sparcassa**  
 ist die Stelle des  
**General-Secretärs**

vom **1. Jänner 1873** zu besetzen. Bewerber wollen ihre wohlinstruirten Offerte, in welchen die Kenntniß der ungarischen und deutschen Sprache nachzuweisen ist, **bis längstens 4. November l. J.** an die **Direction dieses Institutes** einsenden.

Arad, 4. October 1872.

**Die Direction**  
 der  
**Arader Comitats-Sparcassa.**

(934-2,3)

(947-1,3)

**Filiale**  
**Baer & Rempel,**  
**BIELEFELD,**  
**Kolowratring Nr. 9**  
**WIEN,**  
 suchen für ihre neverbesserten  
**Wheeler & Wilson-Maschinen**  
 thätige en gros Verkäufer.

## Avis.

Hülfsuchenden, an **Augen, Ohren, Nerven, Gebärmutter,** so wie an **Haut- und rheumatischen Krankheiten** Leidenden, ferner **Geschlechtskranke,** die **Syphilis** in jeder Form, empfehle ich mein seit **35 Jahren practisch begründetes Silberverfahren,** und erlaube mir ausdrücklich zu bemerken, daß ich die **Syphilis** weder mit **Jod** noch mit **Quecksilber** und nie mit äußeren Mitteln behandle, zugleich mache ich aufmerksam daß ich auch das **Wechselfieber ohne Chinin** heile.

Ordinationsstunde bis 9 Uhr Morgens

Nachmittags 4

Wohnt in **Klingenpöck'schen** Hause neben dem Stadthaus.

**M. Pataky,**

prac. Arzt.

(27-5,19)

12,751. 12,752. sz. 1872.

(949-1,3)

## Csödhirdetmény.

Az aradi e. f. kir. törvényszéke részéről ezennel közhírré tétetik, miszerint **Deutsch Mór**itz aradi rófös kereskedő ellen a csöd elrendeltetvén, a hitelezők összejövételére **1872. évi December hó 19., 20. és 21-ik napja** tüzetik ki határidőül, ideigl. tömeggondnokul **Váry János** ügyvéd, perügyelőül pedig **Szerény Pető** köz- és váltóügyvéd nevezetvén ki.

Fölszólíttatnak tehát mindazok, kik a fennebbi csöd-tömegből bármely jogcímvel valamit követelnek, hogy keresetüket a szükséges okmányok és bizonyítványokkal gyámolítva a fent kitűzött határidőre ezen törvényszéknél annál bizonyosabban adják be, mivel később beadott követeléseiknek többé hely nem fog adatni.

Kelt az aradi kir. e. f. törvényszékének **1872. évi October hó 12-én tartott üléséből.**

**Nagy Sándor,**  
kir. törvénzéki elnök.

**Mülek Lajos,**  
tanács-jegyző.

Wegen Ueberfüllung werden mehrere  
**Möbelstücke**  
 sehr billig  
**verkauft**  
 im 2. Stock des **Klingenpöck'schen** Hauses, Hauptplatz.  
 (946-2,3) **M. Pataky.**

**Excoitationis-Sundmachung.**  
 Das limitirte Schanzregal-Recht in den zu der Dra-  
 nhyttler Herrschaft gehörigen 14 Gemeinden, wird auf die  
 Dauer von 2 Jahren, vom **1. Jänner 1873** angefangen,  
 am **11. November 1872,**  
 im Versteigerungswege verpachtet.  
 Die Excoitation wird am erwähnten Tage, in der Advocatur-  
 Kanzlei des **Georg Szászár** in **Deva** abgehalten, wobei sich auch  
 die Bedingungen eingesehen werden können. (943-2,3)

**Jene Herren**  
**Advocaten,**  
 die geneigt wären, einem jungen Collegenarbeiten im Con-  
 ceptfache anzuvertrauen, werden ersucht, ihre diesfälligen  
 Offerte in der Administration dieses Blattes, (**M. S. Stei-**  
 niger'sches Haus, Hauptgasse Nr. 2, II. Stock) abzugeben.  
 (944-2,2)

**Decken**  
 und  
**Matratzen**  
 zu den billigsten Erzeugungs-  
 preisen bei  
**Josef Weiss**  
 im **Klingenpöck'schen** Hause  
 nächst dem Rathhaus im Hofe.  
 (888-4,8)

Großte Auswahl  
 neuer und überspielter  
**Claviere**  
 zum Verkauf und zum Vermiethen  
 bei  
**JOS. KRISPIN**  
 in Arad. (11-14)

**Hirdetmény.**  
 A pécskai magy. kir. jószágigazgatóság f. évi Augus-  
 tus 29-én 2747. számú rendelete folytán a csálai 1872. évi  
 vágásokban lévő ölfá és pedig:

	Tölgy	Cser
	hasábfa	hasábfa
I. a Sur nevű vágásban . . . . .	231 1/2	41 2/6
II. a Gyála nevű vágásban . . . . .	51	—
Összesen . . . . .	282 1/2	41 2/6

öl hasábfa, folyó évi **October 21-én** nyilvános árverés útján  
 a legtöbbet ígérőnek fog eladatni.  
 Venni szándékozók felhivatnak, hogy készpénzzel el-  
 látva a fent említett napon délelőtti 9 órakor a helyszínén  
 megjelenni sziveskedjenek.  
 (948-1,3) **Magy. kir. erdőhivatal.**

Eine vollständig eingerichtete  
**Greislerei**  
 auf gangbarem Posten, ist wegen Abreise zu vergeben  
 Näheres Schiffgasse Nr. 2. (772-7)

**Im Schreyer'schen** Hause ist eine  
 vollständige **Bäckerei,** schöne  
 Wohnungen, ferner für einen  
**Handelsgärtner** ein großer Gar-  
 ten sammt Wohnung zu vermiethen.  
 (930-3,3)

**Deutsche Blutreinigungsbillen**  
 nur aus Pflanzenstoffen bestehend  
 von **L. Himmelstos** in Laingen a. d. Donau.  
 Diese Pillen wirken wohltuend für den ganzen Körper, namentlich auf das  
 Blut; befreien, beleben, erneuern und reinigen dadurch den Körper von allen  
 Schärfen und überflüssigen schlechten schädlichen Säften. (792-4,3)  
 In **Arad** echt zu haben in der Specereihandlung bei  
**F. TONES & COMP.**

Herrn Dr. **J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarztin Wien,  
 Stadt, Bognergasse Nr. 2  
 Euer Wohlgeboren!  
 Nachdem ich durch den Gebrauch Ihres heilsamen **Anatherin-Mund-**  
**wassers** von meinem Zahnübel befreit bin, so fühle ich mich genöthigt, nie  
 mehr von diesem Mittel zu lassen.  
 (Folgt Bestellung.)  
 Es zeichnet mit Hochachtung Euer Wohlgeboren  
**Josef Hofmann,**  
 in Jaidhof, Post Gfohl, Nied.-Oest.

Herrn Dr. **J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarztin Wien.  
 Umten Notirtes erbittet ich mir mittelst Post alsogleich effectivem zu lassen  
 nachdem die **Zahnplombe zum Selbstplombiren hehler und cariöser**  
**Zähne** von hiesigen Aerzten verordnet wird.  
 (Folgt Bestellung.)  
 Hochachtungsvoll  
**M. F. Rudolf,**  
 Kaufmann in Gran.

Herrn Dr. **J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarztin Wien.  
 Ich wendete mich bereits an zwei Firmen wegen Ihres **Anatherin-Mund-**  
**wassers,** erhielt jedoch immer Falsificate, ersuche daher Sie selbst,  
 mir mit Postwendung 2 Dutzend davon zu senden.  
 Mit aller Achtung  
 (140-5)'  
**Blodig,**  
 Apotheker in Seelowitz (Mähren.)

**Depots:**  
 In Arad bei den Herren **Reinhardt und**  
**Bendik,** dann **Tones & Comp., W. S.**  
**Prinner, F. Ströbl,** in der Parfümerie-Handlung  
 des **Heinrich Elias,** des **Armin Elias** und  
 in der des **J. v. Schwellengreber,** und **Josef**  
**Bisztritzky.**

Pécska: Stiller Aug., Apoth.; Nagylak: Lenhardt, Apoth.; Gyula: Müller,  
 Apoth.; Simánd: Csiky Apoth.; Pankota: Tanf., Apoth.; Hold-Mező-Vásárhely:  
 J. Adler, Apoth.; Orosház: Medvetzky, Apoth.; Sarkad: Trajanovits, Apoth.;  
 Makó: Weil Mark.; Siklós: Nyers, Apoth.; Vásárhely: Büchler; G.-St. Miklós:  
 Nahholt, Apoth.; Mikó M.: Szegedin: M. Kovács & L. Kovács, Apoth.; Hatföld:  
 F. Schmur; Szentes: Eisödörfer, Apoth.; Szabadka: Milkó, Főlegyháza: Hoffer,  
 Apoth.; Lippa: Bánn Josef, Apoth.; Bösörmény: M. Lányi, Apoth.; Grosswar-  
 dein: J. Janki, M. Huzella, K. Bertinsky und F. Knon; Halas: Novák, Apoth.;  
 Neu Arad: C. Wagner; Temesvár: J. Szandavár, A. Quirinyi, Apoth.; J. Kraul,  
 K. Jászner & J. C. Péc, Apoth.; Déva: Eosniak & Gergely; Baja: Erzföld & Söhne;  
 Cegléd: A. Perhay, Apoth.; Deita: J. Braumüller, Apoth.; Gr.-Kiskinda: Kissin-  
 ger M.; Ilak: L. Kempner.

# Grosser Ausverkauf!

## Wegen der bevorstehenden Wiener Weltausstellung

wird das jetzige Lager in **Wien** so auch in der Filiale **Arad** 50% unter dem Erzeugungs-Preise ausverkauft, u. zw.:

Sammt-Jaquets und Paletots für Herbst und Winter	früher 80-50 fl.	jetzt 40-25 fl.
Velvet-Jaquets und Paletots für Herbst und Winter	40-20	20-10
Winter-Jaquets, modernste Façon und Stoff	20	10
Herbst- und Winter-Haus-Jaquets	10	5
Winter-Paletots, Mäntel, legere und passend	35	18
Herbst- und Winter-Roben-Toiletten	50-40	25-20
Faille-Jaquets und Toniques	60-30	30-15

Entrée-Gegenstände, Umhüllen, Schlafrocke, Reise-Toiletten, Regenmäntel, etc. etc.

Alles 50% unter dem Erzeugungs-Preise

in **H. Leitner's Filiale aus Wien**

in **ARAD**, Ecke der **Vorragungasse Nr. 32**, 1. Stock, im **Salon**.

(861-18)

Auswärtige Bestellungen werden prompt pr. Post effectuirt.

# PETROLEUM

feinst, unentzündlich, ist billigst zu haben bei

## A. Deutsch,

nächst der Promenade.

(884-4,6)

**Zahnschmerz** jeder und jeder Art beseitigt sogleich und dauernd das bewährte und approbirte **LITON**, wenn kein anderes Mittel hilft! Flac. 36 u. 60 kr. In Arad bei **W. S. Prinner**, Specereihändler, Kirchengasse. (865-3,4)

# Arader Handels- und Gewerbe-Bank.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir Gelder gegen unsere **Cassascheine** — die auch in Pest und Wien gegen 1/2% Provision rückzahlbar sind — oder gegen **Einlagsbriefe**,

mit **5%** gegen **Stägige Kündigung**,

„ **6 1/2%** „ **30** „ „

„ **7%** „ **90** „ „

bis auf Weiteres verzinzen, täglich **Wechsel escomptiren**, **Vorschüsse auf Effecten** ertheilen und den **Ein- und Verkauf von Staats- und Industrie-Papieren** an der Pester und Wiener Börse commissionärweise zu den coulantesten Bedingungen besorgen.

In unserer **Wechsler-Abtheilung** werden **Staats-, Lotterie- und div. Effecten, Gold- und Silbermünzen, fremde Noten ein- und verkauft**, sowie **Lose auf Ratenzahlungen** verkauft, wodurch auch dem weniger Bemittelten ermöglicht ist, nicht nur durch kleine, unspürbare Theilzahlungen sich in den Besitz von Original-Losen zu setzen und sich hierdurch ein Capital zu ersparen, sondern auch möglicherweise schon nach der ersten Rate einen größeren Gewinn zu erlangen.

Unsere eigenen **Promessen auf Original-Lose** halten wir für alle Ziehungen vorrätzig.

Die **Waaren-Abtheilung** übernimmt **Getreide und Landesproducte** zur **Einlagerung, Belehnung** und zum **commissionellen Verkauf** auf allen erheblichen Verkehrsplätzen des In- und Auslandes, sowohl hier, als auch

## Transito-Belehnungen

und **Vorschüsse auf Waaren**, die in den Magazinen des Eigenthümers bleiben sie besorgt ferner den **Einkauf von Getreide und Producten** zu den mäßigsten Bedingungen commissionärweise.

Arad, im Juli 1872.

Die Direction.

Die Bureauz befinden sich im **Bank-Gebäude, Hauptplatz Nr. 14**, 1. Stock.

(128-3.)

Damen-Paletots u. Jaquet.

# AUSVERKAUF

Roben und Kleider.

zu weit herabgesetzten Preisen.

Die neuesten Herbst- und Winterkleiderstoffe: **Wattmoll, Damentuch, Poupelin, Lustre, Doris fantasie, Hortense, Dianna**; Damen-Plaid und Wintertücher, 1/4, 3/4, 7/4, 8/4, 10/4; farbige und weisse **Barchende**; echt englische wellveten **Woll-Samte** in allen Farben.

**Leinwände:** Rumburger Weben, 54 Ellen, fl. 22, 24, 26, 28, 30 bis fl. 90; ferner alle Sorten Irländer, Holländer, Creas- und Garn-Leinwand; Tischzeug, Handtücher, Servietten; **Calicot, Chiffon**;

empfehl dem pl. t. Publikum

hochachtungsvoll

(801-7)

## Julius J. Strasser.

**Laufteppiche**, von 30 kr. pr. Ellen.

## Schwarze und farbige Seidenstoffe.

**Staub- und Regenmäntel**, von fl. 3.



# Schuhe

in (887-3)

## größter Auswahl

für Herren, Damen, Knaben und Mädchen, sowohl einfache als Doppelpädel in allen Sorten und neuester Façon wie auch

## Stielel

für Herren und Knaben aus Russisch-Zuchten, Russisch-Lack etc. auch Lack-Schienen, oder Kamajchen genannt, wie auch Herren-Wäsche, Manchetten, Krägen, Kravatten etc. sind zu haben in größter Auswahl in

**S. WAHRMANN'S**

erstem Wiener Schuhwaaren-Lager „Hotel Palatin“, Arad. Bestellungen nach Maß werden prompt mittelst Nachnahme effectuirt.

## Englische, französische u. deutsche Parfumerien.

Gefertigter empfehle meinen hochgeehrten Kunden und werthen Publicum meine direct von **Paris, London und Frankfurt a/M.** etc. bezogenen

## Parfumerie- u. Toiletteartikeln

in allerfeinster reichster Auswahl zu den billigsten Fabrikspreisen.

## Reparateur

an **Quinquina**, erfunden und erzeugt von dem berühmten Chemiker **F. Crucq**, in **London und Paris**. Das allerneueste, beste Mittel, um die ursprüngliche Farbe der

## Bart- und Kopshaare

wiedergeben.

Preis pr. grosses Flacon fl. 3.25.

**Armin Elias.**

Parfumeriewaaren-Handlung, Kirchengasse, Arad.

(653-26)

## Parfumerien, englische, französische u. deutsche.

ARMIN ELIAS, Kirchengasse Arad.

ARMIN ELIAS, Kirchengasse Arad.

**Leib-**

**WADOWSKY & ILLMANN**

Arad, Hauptplatz „zum weißen Kreuz“.

**Duxer-Leibel** für Herren und Damen à fl. 1, 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 5.

**Duxer-Hosen** für Herren und Damen à fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50.

**Castor-Flanell-Leibel**, weiß u. färbig à fl. 1.50, 2, 2.50, 3, 3.50, 4, 5.

**Castor Flanell Hosen**, weiß u. färbig à fl. 1.50, 2, 2.50, 2.80, 3, 3.50, 4, 4.50.

**Strümpfe**, alle Sorten, pr. Paar fr. 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, fl. 1, 1.20, 1.40, 2.

**Jagdstrümpfe**, pr. Paar fl. 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50.

**Pulswärmer** in allen Farben und Größen fr. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 80, fl. 1, 1.20.

**Socken** aus Baumwolle, Merino, Castor, pr. Paar fr. 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 70, 75, 80, 90, fl. 1, 1.20, 1.40, 2.

Außerdem die neuesten **Berliner-Waaren** für **Damen, Herren und Kinder** in prachtvoller Ausführung.

**Oxford-, Creton-, Percail- und Chiffon-Hemden** mit einem Kragen oder zwei Extra-Krägen à fl. 1.20, 1.50, 1.80, 2, 2.50, 3, 3.50, 4.

**Plaids, Shawls, Halstücher, Echarps, Cravatten, Krägen, Manchetten, zu allen Preisen.**

(886-10)

**Borzüglichstes Erzeugniß** von stets guten **Glace-, Reh-, Hirsch-, Castor- & Tuch- Handschuhen.**

**Bestellungen werden per Nachnahme schnellstens effectuirt.**

Arader I. Sparcassa. Pfandleih-Abtheilung.

### Licitations-Ankündigung.

Dienstag den 15. October l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in obiger Localität nachstehende verfallene Gold- und Silber-Versah-Effecten laut §. 15 der Statuten an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich veräußert, u. zw. Lager Nr. 240, 489, 1048, 369, 1572, 1052, 1619, 1342, 1115, 1460, 559, 1744, 2376, 1030, 438, 127, 2101, 1202, 123, 512, 902, 2560, 1312, 2645, 1961, 2483, 300, 1852, 1534, 2565, 1972, 1285, 2013, 1618, 224, 1355, 1559, 1695, 689, 462, 406, 1714, 1303, 904, 2381, 2625, 1, 171, 1917, wozu Kauflustige höflichst eingeladen werden.

Arad, den 6. October 1872.

(928-3,3) Die Direction.

### Speck,

ungarischer u. amerikanischer;

### Schweinefette,

Prima-Qualität,

in den grössten Quantitäten stets vorräthig bei

**Heinrich Elias,**  
Hauptplatz, Arad.

(382-7)

## DESIDER J. MAROSFY,

vormals Ernest F. Richter,  
**Arad, Hauptplatz Nr. 27,**

empfiehlt sein reich assortirtes Lager von allen In- und Ausländer Modekleiderstoffen, Wintertücheln, sowie auch Percalin, Rumburger, Irländer, Holländer, Garn-, Creas-Leinwände, Chiffons und Canefasse.

Grosses Lager von allen erforderlichen angefangenen und zum Theil fertigen Buntstickereien, Chenilien, Gold-, Silber-Perlen, alle Farben Berlinerwolle, Häckel-, Stick-, Strick-Seide, Wolle und Zwirne, Seiden-Bänder; überhaupt alle zu Handarbeiten gehörigen Artikeln.

Bestellungen aus der Provinz werden auf das beste und billigste besorgt.

(925-2,3)

### Obstbäume-Verkauf.

In den **Garten-Culturen** des **Gutes Zám** (Station Zám, der Siebenbürger Eisenbahn) sind alle Sorten **Obstbäume** und verschiedene **Culturpflanzen** zum Verkauf vorräthig.

Der **Katalog** und **Preistarif** wird auf Verlangen **franco** zugesendet.

(872-21,9)

Zwei **Wohnungen,**

u. zw.: eine Gassen- und eine Hofwohnung, sind vom **1. November l. J.** im **Carl Kohn'schen** Hause (Hauptplatz Nr. 1) zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer.

(756-7,6)

Mein **zahnärztliches Atelier** befindet sich jetzt im **Johann Tedeschi'schen** Hause, nächst dem Stadthause, 2. Stock; daselbst werden von mir Zähne und Gebisse aller Arten nach **englischem** und **amerikanischem** Systeme künstliche Gaumen versertigt und alle **Mund- und Zahnkrankheiten** geheilt, worauf ich das pl. t. Publikum aufmerksam zu machen mich beehre.

**A. H. MORGENSTERN,**  
Zahnarzt.

(175-15)

Zwei **Lehrlinge** finden Aufnahme in der Manufaktur-Großhandlung des Herrn **Hermann Pollak.**

(926-2,3)

Höheren Ortes concessionirte

### Handels- Lehranstalt,

Széchenyi-Gasse Nr. 8.

Der neue **Lehrcurs** beginnt **Montag den 7. October l. J.**

Die **Einschreibungen** der Schüler werden vom **1. bis zum 15. October** und zwar **Vormittags** von 9-12 und **Nachmittags** von 3-5 Uhr im Schullocal vorgenommen.

**Kostzöglinge** finden vollständige Verpflegung in dem mit der Lehranstalt verbundenen **Pensionate.**

Ausführliche Prospekte und sonstige Auskünfte ertheilt bereitwilligst

**Hermann Hirschl,**  
Director der Anstalt.

(911-5,5)

### Marktrecht-Verpachtung.

Von Seite der gräflich Zelénski'schen Güter-Verwaltung wird das Recht zur Einhebung der tarifmäßig festgesetzten Marktgelde in Neu-Arad auf **drei** nacheinander folgende Jahre, d. i. vom **1. November 1872. bis Ende October 1875,** im Wege öffentlicher Licitation an den Meistbietenden verpachtet.

Die Licitation wird **Dienstag, den 15. October l. J., Vormittags 10 Uhr,** in der herrschaftlichen Amtskanzlei zu Neu-Arad abgehalten, wo auch die Licitationsbedingungen eingesehen werden können.

Neu-Arad, am 11. October 1872.

**Gräflich Zelénski'sche Güterverwaltung.**

(945-2,2)

### Wohnungen

zu vermieten.

In der Herrengasse Nr. 36 im **Hirschmann'schen** Hause sind vom **1. November** 2 Hofwohnungen zu vermieten.

(885-4)

# ARADER COMITATS-SPARCASSA.

Wir empfehlen **Bezugscheine** von **Spielgesellschaften** auf:

a) **20 Stück fl. 100 ungarische Prämien-Lose für 20 Theilnehmer** in monatlichen Raten à fl. 8 ö. W. Die Lose haben jährlich 4 Ziehungen mit Haupttreffer von 250,000 und 200,000 fl. ö. W. ohne Steuerabzug und müssen außerdem mit fl. 108 ö. W., dem mindesten Gewinn, welcher successive bis fl. 200 steigt, gezogen werden.

b) **47 Ziehungen jährlich** mit Haupttreffer von über 2 Millionen Gulden ö. W. für 20 Theilnehmer in 25 monatlichen Raten à fl. 5.

Diese beliebte Gruppe enthält **sämmtliche in Oesterreich-Ungarn existirende Staats- und Privat-Anlehens-Lose**. Gewinnste werden unter die Theilnehmer sofort vertheilt.

Ferner **Bezugscheine** auf nachstehende **Lose-Gruppen**, welche Zusammenstellungen zu den vortheilhaftesten zählen, da jedem Inhaber eines solchen Bezugscheines die Möglichkeit geboten wird, **sämmtliche Haupt- und Nebentreffer allein** zu machen.

## Gruppe D. (Jährlich 11 Ziehungen).

1 Stück Credit-Los. (Haupttreffer fl. 200,000.)	} in Monatsraten à fl. 15.
1 Stück Innsbrucker-Los. (Haupttreffer fl. 30,000.)	
1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000.)	

## Gruppe E. (Jährlich 17 Ziehungen).

1 Stück 3% Türken-Los. (Haupttreffer Fres. 600,000.)	} in Monatsraten à fl. 12.
1 Stück Braunschweiger-Los (Haupttreffer 80,000 Thlr.)	
1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000 südd. Währ.)	
1 Stück Ungar. Prämien-Los à fl. 50. (Haupttreffer fl. 200,000.)	

## Gruppe F. (Jährlich 15 Ziehungen).

1 Stück 50 fl. ung. Prämien-Los. (Haupttreffer fl. 200,000.)	} in Monatsraten à fl. 8.
1 Stück Braunschweiger 20 Thaler-Los. (Haupttreffer 80,000 Thlr.)	
1 Stück Innsbrucker-Los. (Haupttreffer fl. 30,000.)	
1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000 südd. W.)	

## Gruppe G. (Jährlich 8 Ziehungen).

1 Stück Fünfstel 39er Los. (Haupttreffer fl. 300,000.)	} in Monatsraten à fl. 10.
1 Stück Innsbrucker-Los. (Haupttreffer fl. 30,000.)	
1 Stück Sachsen-Meiningen-Los. (Haupttreffer fl. 45,000 südd. W.)	

## Gruppe H.

1 Stück Fünfstel 39er (Rothschild) Los.	1 Stück 50 fl. ung. Prämien-Los.
in Monatsraten à fl. 10.	

Ferner **Bezugscheine auf einzelne Lose**, u. z.:

1 Stück	Bezugschein	in monatlichen Raten	à fl.	ö. W.
1	Credit-Los		10	ö. W.
1	1864er 100 fl. Staats-Los	"	10	"
1	50 fl. 1864er Los	"	4	"
1/5	1839er Staats-Los	"	10	"
1	100 fl. ung. Prämien-Los	"	6	"
1	50 fl. ung. Prämien-Los	"	4	"
1/5	1860er Staats-Los	"	5	"
1	400 Francs Türken-Los	"	5	"

Ziehungslisten versenden wir an unsere Comitenten **franco** nach jeder Ziehung. Aufträge werden gegen Postanweisung oder Nachnahme prompt effectuirt.

**Bezugscheine** können auch durch unsere Filialen bezogen werden.